

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang.

Dresden, 1896.

Wenngelbühr
 monatlich 2.50, durch die
 Post 2.70.
Annahme der Anzeigen
 vom 1. bis 31. März 1896.
 vom 1. bis 31. April 1896.
 vom 1. bis 31. Mai 1896.
 vom 1. bis 31. Juni 1896.
 vom 1. bis 31. Juli 1896.
 vom 1. bis 31. August 1896.
 vom 1. bis 31. September 1896.
 vom 1. bis 31. Oktober 1896.
 vom 1. bis 31. November 1896.
 vom 1. bis 31. Dezember 1896.
 Die 10 tägige Werbefläche
 beträgt 10 Blätter 10 Spalten.
 Die 20 tägige Werbefläche
 beträgt 20 Blätter 10 Spalten.
 Die 30 tägige Werbefläche
 beträgt 30 Blätter 10 Spalten.
 Die 40 tägige Werbefläche
 beträgt 40 Blätter 10 Spalten.
 Die 50 tägige Werbefläche
 beträgt 50 Blätter 10 Spalten.
 Die 60 tägige Werbefläche
 beträgt 60 Blätter 10 Spalten.
 Die 70 tägige Werbefläche
 beträgt 70 Blätter 10 Spalten.
 Die 80 tägige Werbefläche
 beträgt 80 Blätter 10 Spalten.
 Die 90 tägige Werbefläche
 beträgt 90 Blätter 10 Spalten.
 Die 100 tägige Werbefläche
 beträgt 100 Blätter 10 Spalten.
 Die 120 tägige Werbefläche
 beträgt 120 Blätter 10 Spalten.
 Die 150 tägige Werbefläche
 beträgt 150 Blätter 10 Spalten.
 Die 180 tägige Werbefläche
 beträgt 180 Blätter 10 Spalten.
 Die 200 tägige Werbefläche
 beträgt 200 Blätter 10 Spalten.
 Die 250 tägige Werbefläche
 beträgt 250 Blätter 10 Spalten.
 Die 300 tägige Werbefläche
 beträgt 300 Blätter 10 Spalten.
 Die 350 tägige Werbefläche
 beträgt 350 Blätter 10 Spalten.
 Die 400 tägige Werbefläche
 beträgt 400 Blätter 10 Spalten.
 Die 450 tägige Werbefläche
 beträgt 450 Blätter 10 Spalten.
 Die 500 tägige Werbefläche
 beträgt 500 Blätter 10 Spalten.
 Die 550 tägige Werbefläche
 beträgt 550 Blätter 10 Spalten.
 Die 600 tägige Werbefläche
 beträgt 600 Blätter 10 Spalten.
 Die 650 tägige Werbefläche
 beträgt 650 Blätter 10 Spalten.
 Die 700 tägige Werbefläche
 beträgt 700 Blätter 10 Spalten.
 Die 750 tägige Werbefläche
 beträgt 750 Blätter 10 Spalten.
 Die 800 tägige Werbefläche
 beträgt 800 Blätter 10 Spalten.
 Die 850 tägige Werbefläche
 beträgt 850 Blätter 10 Spalten.
 Die 900 tägige Werbefläche
 beträgt 900 Blätter 10 Spalten.
 Die 950 tägige Werbefläche
 beträgt 950 Blätter 10 Spalten.
 Die 1000 tägige Werbefläche
 beträgt 1000 Blätter 10 Spalten.

Thüre zu!
 Vollkommenster, selbst-
 thätiger geräuschloser
Thürschliesser.
 80.000 St. im Gebrauch.
 Prospekt gratis u. franco.
Carl Helmsius,
 König. Hofschloß, Hoflieferant,
 Dresden-N.,
 Kurfürststr., Ecke Tschirnstr.
 (Postfach Nr. 11, Nr. 2169.)

Liebe's Nahrungsmittel (Liebig'sche Suppe)
 bietet im „Soxhlet“ zubereitet, mikrobefreie, der Muttermilch ent-
 sprechende, rasche Entwicklung des Säuglings sichernde Nahrung.
 Dem warmen Empfohlung seitens der Höheren Aerzte, wie von Familie zu
 Familie, ist wohlberühmt und bietet Anlass zur Beachtung weiterer
 Kreise anzugehen. — Original-Flaschen in den Apotheken.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
 Grosses Lager von
Neuheiten elegant garnirter Damenhüte.
 Regelmässige, persönliche Einkäufe
 und Modestudien in Berlin, Paris und Wien.

Fahrrad- Reifen, massiv
 Laufmängel
 Kissenreifen
 Pedale
 Gummitheile: **Kitt und Lösung**
Repar.-Utensilien liefert sofort
Reinhardt
Leupolt,
 Gummitabrik,
 Dresden-A.,
 Wettsteinstr. 26.

Natürliche Mineralwässer
 garantiert einjähriger Füllung.
Badesalze und Bade-Extrakte.
 Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden.

Mit Rückgratsverkrümmung

Befallene finden durch Anwendung meiner orthopädischen Schuhe- und Lagerungsapparate, sowie meiner Supporterapparate in den meisten Fällen noch Heilung ihres Leidens.

Carl Wendschuch, König. Hoflieferant, Bandagist, Orthopäde.
Struvestr. 11.

Nr. 161. Spiegel: Expöse des Grafen Goluchowski. Hofnachrichten, Dresdner Kaufmannschaft, Ausstellungs-Theater, Genesheitsberichte, Novarien, Gerichtsverhandlungen. **Wuthmögliche Bitterung:** Müncher. Mitt. **Freitag, 12. Juni.**

Politisches.
 Der alljährliche Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Delegationen, die über die den beiden Hälften der habsburgischen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten zu berathen haben, gewohnt durch das Expöse, das der Minister des Auswärtigen als Einleitung zu den Verhandlungen über die internationale Lage zu geben pflegt, ein allgemeines europäisches Interesse. Seit Jahren steht im Vordergrund dieser Auslassungen die Versicherung unüberwindlichen Festhaltens am Dreibunde und die nachdrückliche Betonung der Friedensstrebend des mitteleuropäischen Bündnisses. Die kaum durch Worte zu überbietende Wärme und Herzlichkeit, mit der diesmal der Minister des Aeusern Graf Goluchowski der Tripartitien und insbesondere der Beziehungen zu Deutschland Erwähnung that, lassen zur Genüge erkennen, daß von der mehrfach behaupteten Forderung des Verhältnisses oder von dem bevorstehenden Verfall des Dreibundes auch nicht im Mindesten die Rede sein kann. Der Vetter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns meinte, es sei beinahe müßig, jedes Mal die Intimität, das gegenseitige Vertrauen und die innige Verbundenheit hervorzuheben, die zwischen der habsburgischen Monarchie und ihren Bundesgenossen herrsche. Aber um Demen entgegenzutreten, die gern das Gros wachien hören und in ihrer fruchtbarsten Phantasie Symptome einer Abschwächung oder gar einer nahen Auflösung des Bundesverhältnisses erblicken wollen, erklärte er: Das Verhältniß zu dem deutschen Kaiserreich beruht auf einer so festen Basis, es entspricht so sehr den Interessen und Bedürfnissen beider Staaten, es enthält eine so mächtige Garantie für die Erhaltung des Friedens und ist so tief in die weitesten Volksschichten beider Länder eingewurzelt, daß es beinahe zur zweiten Natur geworden ist und daß der Verfall dieses Verhältnisses auch in der weiten Zukunft gescheit ist. Im Laufe der Debatte über sein Expöse sagte dann Graf Goluchowski auf die Frage, ob der Dreibund erneuert werden solle, daß die Notwendigkeit einer Erneuerung des Bündnisvertrages nicht vorgelegen habe, da dieser von selbst fortlaufe.

daß es verstehen werde, keine Selbstständigkeit in jeder Hinsicht zu wahren, Ordnung und Ruhe zu erhalten und jede Aktion zu vermeiden, die mit dem festest Entschlusse sämtlicher Mächte, keine wie immer geartete Bewidlung am Balkan zu dulden, im Widerspruch stünde. Besonders Wohlwollen wird freilich der Kaiser Ferdinand aus der gegen ihn persönlich gerichteten Veremerkung nicht heranziehen, daß es ziemlich unerschöpflich ist, ob sich Bulgarien an den angeblich erkrankenden Strahlen der Pogromwölfe leben oder der erprobten Wirkung der abendlichen Sonne den Vorzug geben wolle. Die ungewöhnliche Schärfe der Sprache, mit der sich der Minister über Serbien äußert, erklärt sich wohl in der Hauptsache aus den unerquicklichen Reibungen, die zwischen diesem Königreiche und Oesterreich-Ungarn stattgefunden haben. Alles in Allem machen die Auslassungen Goluchowski's in ihrer lichtvollen Klarheit und durch das starke Selbstvertrauen, das aus ihnen spricht, einen vortheilhaftesten Eindruck, der zu dem Schluß berechtigt, daß an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten in der Nachbarstaaten ein ziel- und selbstbewußtes, kluges und energieloses Diplomate steht, dessen Hauptbestreben auf die Erhaltung des europäischen Friedens gerichtet bleiben wird.

hier fortgesetzt Abbildungen von der Gewerbefreiheit vorgekommen wüßten. Bezeichnend sei, daß die Vereine jetzt gerade in die Zeit der größten Höhe fallen. Schon jetzt betragen sich die Konsumte und Gewerbetreibenden, daß sie unter Polizeiaufsicht ständen, besonders in Preußen. Da kann man sich nicht wundern, wenn ein bayerischer Prinz sich gegen jede Andeutung vermahnt, die auf ein Aufgeben Bayerns in Preußen hinzielen könnte. Unden und Aufse: Hoho! rechts. Die Polizeiaufsicht muß jeden Menschen abschrecken. Es ist auch eine Rücksichtnahme, daß man hier den Reichstag zu einer Zeit, wo kaum noch Eddach in Berlin zu finden ist (Hoho! rechts) um eines Geistes willen zusammenhält, mit dem es keine Eile hat, welches aber, wie man sich im Volk erzählt, eine oder zwei Personen durchaus unter Dach und Fach gebracht wissen wollen. (Unruhe rechts. — Abg. Jacobstotter (kon.) tritt für den Kompromissantrag ein. Die vielen Petitionen gegen Artikel 8 erklärten sich daraus, daß durch die in der 2. Lesung der Wätschfabrikation gewährten Vergünstigungen die übrigen Industrien angelockt worden seien. Der größere Theil des Mittelstandes wünscht nicht nur eine Beschränkung, sondern ein gänzlich Verbot des Waarenhandels. — Nachdem noch Abg. Albert Bauer (Bundestr.) für und Abg. Kühn (L.) gegen Artikel 8 gesprochen, wird die Debatte geschlossen. Der Antrag Hoffe wird abgelehnt, ebenso der Richterliche Compromissantrag mit 141 gegen 113 Stimmen. Der Kompromissantrag wird sodann einmüthlich eines Amendements Wade mit 147 gegen 98 Stimmen in folgender Fassung angenommen: Das Aufheben darf nur bei Familien oder bei solchen Personen, welche die Waaren produziren, oder an offenen Verkaufsstellen erfolgen; dergleichen darf das Aufheben von Verstellungen auf Waaren mit Ausnahme von Tuschschriften, anderen Schüssen und Bildwerken, und soweit nicht der Bundesrath nach auf andere Waaren oder Gendenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt, ohne vorgegangene ausdrückliche Anfordderung nur bei Familien in deren Geschäftsräumen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb die Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Weiterberatung morgen.

Im der Wiener Presse machte sich vor Kurzem das Bestreben geltend, Deutschland auf Grund des Bündnisvertrages zur Unterzeichnung einer aktiven Orientpolitik Oesterreich-Ungarns zu veranlassen. Eine Förderung scheint dieses Bestreben in den letzten Wiener Kreisen offenbar nicht zu finden. Allerdings erklärte Graf Goluchowski, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegenwärtig das Bedürfnis empfinden, hinsichtlich aller internationalen Fragen in fester Zählung zu bleiben und allen Aufgaben gerecht zu werden, die sich der Dreibund vorgezeichnet hat. Diese Aufgaben sind aber lebhaft auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. Das hat auch Graf Goluchowski ausdrücklich anerkannt, indem er in der Debatte erklärte, daß eine Festhaltung über eine positive Orientpolitik dem defensiven Charakter des Dreibundes zuwiderlaufen würde, wenn auch jeder Teilnehmer in Bezug auf seine Politik auf die Arecundität und die Unterstützung seiner Bundesgenossen zu zählen berechtigt sei. Jedenfalls darf Oesterreich-Ungarn auf diese Unterzeichnung rechnen, so lange keine Orientpolitik mit der russischen sich in Uebereinstimmung befindet. Nach Goluchowski's Erklärungen ist dies zur Zeit in der That der Fall. Der Minister zeigte die österreichisch-ungarische Orientpolitik durch folgende Punkte: Arecundität der Zustände im Orient, Uehaltung der Türkei, Unabhängigkeit, Erhaltung und freie Entwicklung der einzelnen Volkstaaten, freundschaftliche Beziehungen zu denselben und endlich Ausschluß des prädominanten Einflusses irgend einer Großmacht zum Nachtheil der übrigen. Es fragt sich nur, wie lange Rußland davon absehen wird, den Anspruch eines Uebergewichtes auf der Balkanhalbinsel für sich geltend zu machen.

Rechts- und Verordnungs-Berichte vom 11. Juni.
 Berlin, Reichstag, Die 3. Beratung der Gewerbeordnungen welche wird bei Artikel 8, welcher von den Bestimmungen des Detailgesetzes handelt, fortgesetzt. — Abg. Dr. Hise (Centr.), Jacobstotter (kon.), Zwickler v. Stamm und Genossen beantragen folgende Fassung: Es darf ohne vorgängige ausdrückliche Anfordderung das Aufheben von Waarenbestimmungen mit den in der Vorlage genannten Ausnahmen (Tuschschriften mit bei Familien und deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen, welche in deren Geschäftsbetrieb die Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Abg. Richter (rech. Volksp.) beantragt, prinzipielle Ablehnung des Artikels 8 u. folgenden Resolution: Die Regierung zu erlösen, umfassende Erhebungen zu veranstalten über die Arten und Umfang des Aufhebens von Waarenbestimmungen bei Konsumten und die damit konkurrierenden Vertriebsformen des Absatzes, auch dem Reichstage über die Ergebnisse dieser Erhebungen Mittheilung zu machen, ev. beantragt Abg. Richter in die vom Abg. Kühn v. Stamm revidirte Fassung außer Tuschschriften, Tuschschriften und Bildwerken noch folgende Gegenstände von den Bestimmungen des Artikels 8 auszunehmen: 1. Gegenstände der Textilindustrie und Bekleidungsstoffe aller Art, ev. im Falle der Ablehnung dieser allgemeinen Fassung 2. Gegenstände der Fein- und Hochdruckindustrie, 3. Gegenstände der Land- und industriellen Maschinen, 4. Nähmaschinen und Fahrräder, 5. Musikinstrumente, Gegenstände der Möbelindustrie und der Bauindustrie, 6. Gegenstände des Weinhandels, 7. Cigaretten und andere Tabakfabrikate. Endlich beantragt Abg. Dr. Hoffe (ul.), daß der Bundesrath beauftragt sein soll, für das Reich über einzelne Theile desselben das Aufheben von Verstellungen für bestimmte Waarenbestimmungen bei Familien und solchen Personen zu verbieten, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Von dem etwa erlassenen Verbote soll dem Reichstag sofort oder bei seinem nächsten Zusammentritt Mittheilung gemacht werden. — Abg. Dr. Hise (Centr.): Die einzige materielle Änderung des Gesetzes durch Artikel 8 besteht darin, daß die Detailverordnungen in Zukunft nur noch auf Grund eines Wadengeneraleinvernehmens im Gewerbe allgemein erlassen sollen, während jetzt eine Legitimationskarte genügt. Ein so großer Unterschied der Waarengewerbe und Detailverordnungen ist gar nicht vorhanden. Man wird auch gut thun, ein bestimmtes Alter für die Mitgliedern vorzuschreiben, etwa das 25. Lebensjahr. Unter Antrag will zwischen den entgegenstehenden Ansichten vermitteln; auf Ersuchen soll ein Detailreferendat beantragt werden können. Dadurch würde es allerdings vielen Mitgliedern schwer, neue Kundtschaft zu erwerben und sich neu zu etabliren; aber wir wollen eben den Stand der Detailverordnungen ein wenig auf den Auslieferungs-Etat setzen, jedoch die noch vorhandenen Detailverordnungen schonen, auch in ihrem Gehalt, wenn sie etwa das Wesen eines Wadengeneraleinvernehmens als etwas Entbehrliches ansehen sollten. (Beifall im Centrum.) — Abg. Dr. Hoffe (ul.): Die soziale und zum Theil auch materielle Stellung der Detailverordnungen werde herabgedrückt, wenn man sie auf den Wadengeneraleinvernehmen beweise. Wie der Bundesrath, so müssen auch die Branchen, welche darauf angewiesen sind, das ganze Reich zu bereiten, von der Vorlage ausgeschlossen werden. Wir sind prinzipiell gegen die Einschränkung der Gewerbefreiheit und wollen Verordnungen nur da, wo Unterdrückungen der Schwachen durch die Stärken oder sonstige Mißstände vorliegen. Bei der Beschränkung der Verordnungen muß man Verordnungen nach geographischen Bezirken zulassen, weshalb unser Antrag dem Bundesrath die Befugnis zu den erforderlichen Anordnungen geben will. Der Antrag Hise-Stamm ist für uns unannehmbar und wäre nur ertüßlich, wenn die Zuständigkeiten von dem Abg. Hoffe angenommen würden. Wirge endlich durch eine einseitige Regelung der Beurlaubung auf diesem Gebiete ein Ende gemacht werden. — Abg. Vogtberg (Soz.): Durch diese Vorlage werden wir wieder eines jener Gebiete erhalten, welche nach Begünstigung und Willfür ausgeführt werden können. Schon ein einziger Witz auf die vielen vorliegenden Abänderungsanträge zeigt, wie viel Unsicherheit und wie viel verschiedene Auffassungen herrschen. Wenn es sich um Arbeiterschutz handelte, wäre man nicht so schnell bei der Hand, sondern verstände sich hinter vorzunehmenden Gewandern. Von der Rede des Reichs genossen wird mehr Aufsehen gemacht, als sie verdient. Was nügen uns die schönsten Reden vom Schme des Reichs genossen, wenn dieser selbst auf anderen Wegen wandelt. Richtiger wäre es, die Schamachervölle des Abg. v. Stamm in ihrer Wirkung auch wirklich zu unteruchen. Der Sohn des Reichs genossen irrt und die Regierung handelt dagegen. Wenn aber der Abg. v. Stamm sich gegen das Detailreferendat erklärt, dann kommt die Regierung sofort und handelt. Wenn auch Ausnahmen gestattet werden, werden sie stets Unzufriedenheit erregen und ungerecht sein. Neben verweist demgemäß alle Abänderungsanträge. — Abg. Abt. v. Stamm (Reichsp.) tritt für die Anträge der Reichs genossen ein. Es ist geradezu eine Pflicht des Reichstages, nach den Verordnungen, die man Jahre lang dem Mittelstande gegeben hat, auf diesem Gebiete Wandel zu schaffen. — Abg. Penzmann (rech. Volksp.) warnt vor Ueberdattungen, mit der

Berlin, Das Abgeordnetenhause Verliert heute die Richterwahlvorlage und lehnt den von Herrenhaus wieder; dem Reichstag Artikel 8, welche von den Bestimmungen des Detailgesetzes handelt, fortgesetzt. — Abg. Dr. Hise (Centr.), Jacobstotter (kon.), Zwickler v. Stamm und Genossen beantragen folgende Fassung: Es darf ohne vorgängige ausdrückliche Anfordderung das Aufheben von Waarenbestimmungen mit den in der Vorlage genannten Ausnahmen (Tuschschriften mit bei Familien und deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen, welche in deren Geschäftsbetrieb die Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Abg. Richter (rech. Volksp.) beantragt, prinzipielle Ablehnung des Artikels 8 u. folgenden Resolution: Die Regierung zu erlösen, umfassende Erhebungen zu veranstalten über die Arten und Umfang des Aufhebens von Waarenbestimmungen bei Konsumten und die damit konkurrierenden Vertriebsformen des Absatzes, auch dem Reichstage über die Ergebnisse dieser Erhebungen Mittheilung zu machen, ev. beantragt Abg. Richter in die vom Abg. Kühn v. Stamm revidirte Fassung außer Tuschschriften, Tuschschriften und Bildwerken noch folgende Gegenstände von den Bestimmungen des Artikels 8 auszunehmen: 1. Gegenstände der Textilindustrie und Bekleidungsstoffe aller Art, ev. im Falle der Ablehnung dieser allgemeinen Fassung 2. Gegenstände der Fein- und Hochdruckindustrie, 3. Gegenstände der Land- und industriellen Maschinen, 4. Nähmaschinen und Fahrräder, 5. Musikinstrumente, Gegenstände der Möbelindustrie und der Bauindustrie, 6. Gegenstände des Weinhandels, 7. Cigaretten und andere Tabakfabrikate. Endlich beantragt Abg. Dr. Hoffe (ul.), daß der Bundesrath beauftragt sein soll, für das Reich über einzelne Theile desselben das Aufheben von Verstellungen für bestimmte Waarenbestimmungen bei Familien und solchen Personen zu verbieten, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Von dem etwa erlassenen Verbote soll dem Reichstag sofort oder bei seinem nächsten Zusammentritt Mittheilung gemacht werden. — Abg. Dr. Hise (Centr.): Die einzige materielle Änderung des Gesetzes durch Artikel 8 besteht darin, daß die Detailverordnungen in Zukunft nur noch auf Grund eines Wadengeneraleinvernehmens im Gewerbe allgemein erlassen sollen, während jetzt eine Legitimationskarte genügt. Ein so großer Unterschied der Waarengewerbe und Detailverordnungen ist gar nicht vorhanden. Man wird auch gut thun, ein bestimmtes Alter für die Mitgliedern vorzuschreiben, etwa das 25. Lebensjahr. Unter Antrag will zwischen den entgegenstehenden Ansichten vermitteln; auf Ersuchen soll ein Detailreferendat beantragt werden können. Dadurch würde es allerdings vielen Mitgliedern schwer, neue Kundtschaft zu erwerben und sich neu zu etabliren; aber wir wollen eben den Stand der Detailverordnungen ein wenig auf den Auslieferungs-Etat setzen, jedoch die noch vorhandenen Detailverordnungen schonen, auch in ihrem Gehalt, wenn sie etwa das Wesen eines Wadengeneraleinvernehmens als etwas Entbehrliches ansehen sollten. (Beifall im Centrum.) — Abg. Dr. Hoffe (ul.): Die soziale und zum Theil auch materielle Stellung der Detailverordnungen werde herabgedrückt, wenn man sie auf den Wadengeneraleinvernehmen beweise. Wie der Bundesrath, so müssen auch die Branchen, welche darauf angewiesen sind, das ganze Reich zu bereiten, von der Vorlage ausgeschlossen werden. Wir sind prinzipiell gegen die Einschränkung der Gewerbefreiheit und wollen Verordnungen nur da, wo Unterdrückungen der Schwachen durch die Stärken oder sonstige Mißstände vorliegen. Bei der Beschränkung der Verordnungen muß man Verordnungen nach geographischen Bezirken zulassen, weshalb unser Antrag dem Bundesrath die Befugnis zu den erforderlichen Anordnungen geben will. Der Antrag Hise-Stamm ist für uns unannehmbar und wäre nur ertüßlich, wenn die Zuständigkeiten von dem Abg. Hoffe angenommen würden. Wirge endlich durch eine einseitige Regelung der Beurlaubung auf diesem Gebiete ein Ende gemacht werden. — Abg. Vogtberg (Soz.): Durch diese Vorlage werden wir wieder eines jener Gebiete erhalten, welche nach Begünstigung und Willfür ausgeführt werden können. Schon ein einziger Witz auf die vielen vorliegenden Abänderungsanträge zeigt, wie viel Unsicherheit und wie viel verschiedene Auffassungen herrschen. Wenn es sich um Arbeiterschutz handelte, wäre man nicht so schnell bei der Hand, sondern verstände sich hinter vorzunehmenden Gewandern. Von der Rede des Reichs genossen wird mehr Aufsehen gemacht, als sie verdient. Was nügen uns die schönsten Reden vom Schme des Reichs genossen, wenn dieser selbst auf anderen Wegen wandelt. Richtiger wäre es, die Schamachervölle des Abg. v. Stamm in ihrer Wirkung auch wirklich zu unteruchen. Der Sohn des Reichs genossen irrt und die Regierung handelt dagegen. Wenn aber der Abg. v. Stamm sich gegen das Detailreferendat erklärt, dann kommt die Regierung sofort und handelt. Wenn auch Ausnahmen gestattet werden, werden sie stets Unzufriedenheit erregen und ungerecht sein. Neben verweist demgemäß alle Abänderungsanträge. — Abg. Abt. v. Stamm (Reichsp.) tritt für die Anträge der Reichs genossen ein. Es ist geradezu eine Pflicht des Reichstages, nach den Verordnungen, die man Jahre lang dem Mittelstande gegeben hat, auf diesem Gebiete Wandel zu schaffen. — Abg. Penzmann (rech. Volksp.) warnt vor Ueberdattungen, mit der

aus den Darlegungen Goluchowski's geht hervor, wie ernst die Gefahren gewesen sind, von denen der europäische Friede durch die armenische und die macedonische Frage bedroht worden war. Nur dem einseitlichen Zusammenwirken sämtlicher Großmächte und dem allseitigen Bestreben, jede den Frieden gefährdende Verwickelung zu vermeiden, ist es zu verdanken gewesen, daß das unter der Wähe glimmende Feuer nicht in einen Brand ausgeartet ist. Die Gefahr aber, daß sich die Gegenstände auf dem Balkan wieder zupflizen und daß eines Tages die ganze orientalische Frage aufgerollt wird, bleibt bestehen. So lange indeß die Kabinette in einmüthiger Friedensliebe zusammenhalten, wird die orientalische Krisis größere Dimensionen nicht annehmen können. Vornehmlich kommt es allerdings auch darauf an, ob es der Türkei gelingt, ertüßliche Zustände in ihren Provinzen herbeizuführen. Mit reichhaltiger Offenheit und erster Einzigkeit richtet daher Graf Goluchowski an die Vorker die Mahnung, loyal und aufrichtig bemüht zu sein, in ihren Verhältnissen sowohl in den asiatischen als auch europäischen Gebietsstellen alle jene Vorkehrungen zu treffen, die das Vertrauen Europas in ihre Lebensfähigkeit rechtfertigen können. Sonst, steht der Minister warnend hinzu, wird die Vorker sich dem Untergang immer mehr nähern, vor dem schließlich ihre besten Freunde nicht mehr im Stande sein würden, sie zu beschützen. In zweiter Linie hängt der Frieden im Orient von der ruhigen Entwicklung der übrigen Volkstaaten ab. In sehr freundlichen Worten hat Goluchowski Rumänien gedacht, welchem Staat er als einen wichtigen Faktor der europäischen Staatengruppierung anerkennt Dank der politischen Reise, die es vermöge der Klugheit und staatsmännlichen Einsicht seines Herrschers, sowie der Wegabung seiner leitenden Kreise erlangt hat. Von Bulgarien hofft er,

der vorzeitige Abbildungen von der Gewerbefreiheit vorgekommen wüßten. Bezeichnend sei, daß die Vereine jetzt gerade in die Zeit der größten Höhe fallen. Schon jetzt betragen sich die Konsumte und Gewerbetreibenden, daß sie unter Polizeiaufsicht ständen, besonders in Preußen. Da kann man sich nicht wundern, wenn ein bayerischer Prinz sich gegen jede Andeutung vermahnt, die auf ein Aufgeben Bayerns in Preußen hinzielen könnte. Unden und Aufse: Hoho! rechts. Die Polizeiaufsicht muß jeden Menschen abschrecken. Es ist auch eine Rücksichtnahme, daß man hier den Reichstag zu einer Zeit, wo kaum noch Eddach in Berlin zu finden ist (Hoho! rechts) um eines Geistes willen zusammenhält, mit dem es keine Eile hat, welches aber, wie man sich im Volk erzählt, eine oder zwei Personen durchaus unter Dach und Fach gebracht wissen wollen. (Unruhe rechts. — Abg. Jacobstotter (kon.) tritt für den Kompromissantrag ein. Die vielen Petitionen gegen Artikel 8 erklärten sich daraus, daß durch die in der 2. Lesung der Wätschfabrikation gewährten Vergünstigungen die übrigen Industrien angelockt worden seien. Der größere Theil des Mittelstandes wünscht nicht nur eine Beschränkung, sondern ein gänzlich Verbot des Waarenhandels. — Nachdem noch Abg. Albert Bauer (Bundestr.) für und Abg. Kühn (L.) gegen Artikel 8 gesprochen, wird die Debatte geschlossen. Der Antrag Hoffe wird abgelehnt, ebenso der Richterliche Compromissantrag mit 141 gegen 113 Stimmen. Der Kompromissantrag wird sodann einmüthlich eines Amendements Wade mit 147 gegen 98 Stimmen in folgender Fassung angenommen: Das Aufheben darf nur bei Familien oder bei solchen Personen, welche die Waaren produziren, oder an offenen Verkaufsstellen erfolgen; dergleichen darf das Aufheben von Verstellungen auf Waaren mit Ausnahme von Tuschschriften, anderen Schüssen und Bildwerken, und soweit nicht der Bundesrath nach auf andere Waaren oder Gendenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt, ohne vorgegangene ausdrückliche Anfordderung nur bei Familien in deren Geschäftsräumen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb die Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Weiterberatung morgen.

Berlin, Das Abgeordnetenhause Verliert heute die Richterwahlvorlage und lehnt den von Herrenhaus wieder; dem Reichstag Artikel 8, welche von den Bestimmungen des Detailgesetzes handelt, fortgesetzt. — Abg. Dr. Hise (Centr.), Jacobstotter (kon.), Zwickler v. Stamm und Genossen beantragen folgende Fassung: Es darf ohne vorgängige ausdrückliche Anfordderung das Aufheben von Waarenbestimmungen mit den in der Vorlage genannten Ausnahmen (Tuschschriften mit bei Familien und deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen, welche in deren Geschäftsbetrieb die Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Abg. Richter (rech. Volksp.) beantragt, prinzipielle Ablehnung des Artikels 8 u. folgenden Resolution: Die Regierung zu erlösen, umfassende Erhebungen zu veranstalten über die Arten und Umfang des Aufhebens von Waarenbestimmungen bei Konsumten und die damit konkurrierenden Vertriebsformen des Absatzes, auch dem Reichstage über die Ergebnisse dieser Erhebungen Mittheilung zu machen, ev. beantragt Abg. Richter in die vom Abg. Kühn v. Stamm revidirte Fassung außer Tuschschriften, Tuschschriften und Bildwerken noch folgende Gegenstände von den Bestimmungen des Artikels 8 auszunehmen: 1. Gegenstände der Textilindustrie und Bekleidungsstoffe aller Art, ev. im Falle der Ablehnung dieser allgemeinen Fassung 2. Gegenstände der Fein- und Hochdruckindustrie, 3. Gegenstände der Land- und industriellen Maschinen, 4. Nähmaschinen und Fahrräder, 5. Musikinstrumente, Gegenstände der Möbelindustrie und der Bauindustrie, 6. Gegenstände des Weinhandels, 7. Cigaretten und andere Tabakfabrikate. Endlich beantragt Abg. Dr. Hoffe (ul.), daß der Bundesrath beauftragt sein soll, für das Reich über einzelne Theile desselben das Aufheben von Verstellungen für bestimmte Waarenbestimmungen bei Familien und solchen Personen zu verbieten, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Von dem etwa erlassenen Verbote soll dem Reichstag sofort oder bei seinem nächsten Zusammentritt Mittheilung gemacht werden. — Abg. Dr. Hise (Centr.): Die einzige materielle Änderung des Gesetzes durch Artikel 8 besteht darin, daß die Detailverordnungen in Zukunft nur noch auf Grund eines Wadengeneraleinvernehmens im Gewerbe allgemein erlassen sollen, während jetzt eine Legitimationskarte genügt. Ein so großer Unterschied der Waarengewerbe und Detailverordnungen ist gar nicht vorhanden. Man wird auch gut thun, ein bestimmtes Alter für die Mitgliedern vorzuschreiben, etwa das 25. Lebensjahr. Unter Antrag will zwischen den entgegenstehenden Ansichten vermitteln; auf Ersuchen soll ein Detailreferendat beantragt werden können. Dadurch würde es allerdings vielen Mitgliedern schwer, neue Kundtschaft zu erwerben und sich neu zu etabliren; aber wir wollen eben den Stand der Detailverordnungen ein wenig auf den Auslieferungs-Etat setzen, jedoch die noch vorhandenen Detailverordnungen schonen, auch in ihrem Gehalt, wenn sie etwa das Wesen eines Wadengeneraleinvernehmens als etwas Entbehrliches ansehen sollten. (Beifall im Centrum.) — Abg. Dr. Hoffe (ul.): Die soziale und zum Theil auch materielle Stellung der Detailverordnungen werde herabgedrückt, wenn man sie auf den Wadengeneraleinvernehmen beweise. Wie der Bundesrath, so müssen auch die Branchen, welche darauf angewiesen sind, das ganze Reich zu bereiten, von der Vorlage ausgeschlossen werden. Wir sind prinzipiell gegen die Einschränkung der Gewerbefreiheit und wollen Verordnungen nur da, wo Unterdrückungen der Schwachen durch die Stärken oder sonstige Mißstände vorliegen. Bei der Beschränkung der Verordnungen muß man Verordnungen nach geographischen Bezirken zulassen, weshalb unser Antrag dem Bundesrath die Befugnis zu den erforderlichen Anordnungen geben will. Der Antrag Hise-Stamm ist für uns unannehmbar und wäre nur ertüßlich, wenn die Zuständigkeiten von dem Abg. Hoffe angenommen würden. Wirge endlich durch eine einseitige Regelung der Beurlaubung auf diesem Gebiete ein Ende gemacht werden. — Abg. Vogtberg (Soz.): Durch diese Vorlage werden wir wieder eines jener Gebiete erhalten, welche nach Begünstigung und Willfür ausgeführt werden können. Schon ein einziger Witz auf die vielen vorliegenden Abänderungsanträge zeigt, wie viel Unsicherheit und wie viel verschiedene Auffassungen herrschen. Wenn es sich um Arbeiterschutz handelte, wäre man nicht so schnell bei der Hand, sondern verstände sich hinter vorzunehmenden Gewandern. Von der Rede des Reichs genossen wird mehr Aufsehen gemacht, als sie verdient. Was nügen uns die schönsten Reden vom Schme des Reichs genossen, wenn dieser selbst auf anderen Wegen wandelt. Richtiger wäre es, die Schamachervölle des Abg. v. Stamm in ihrer Wirkung auch wirklich zu unteruchen. Der Sohn des Reichs genossen irrt und die Regierung handelt dagegen. Wenn aber der Abg. v. Stamm sich gegen das Detailreferendat erklärt, dann kommt die Regierung sofort und handelt. Wenn auch Ausnahmen gestattet werden, werden sie stets Unzufriedenheit erregen und ungerecht sein. Neben verweist demgemäß alle Abänderungsanträge. — Abg. Abt. v. Stamm (Reichsp.) tritt für die Anträge der Reichs genossen ein. Es ist geradezu eine Pflicht des Reichstages, nach den Verordnungen, die man Jahre lang dem Mittelstande gegeben hat, auf diesem Gebiete Wandel zu schaffen. — Abg. Penzmann (rech. Volksp.) warnt vor Ueberdattungen, mit der

Mitte
 von
Triumph-Seife
 die hygienische
 und feinste

in hochster
 Reife
 für hygienische
 und feinste

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch beendete die zweite Lesung des ganzen Entwurfs. Der Bericht soll am Sonnabend dem Kaiser vorgelegt werden.

Ein Vortrag in der Mittwoch-Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wird vielfach erwartet. Staatssekretär Graf Posadowski erklärte nämlich, dass der zwischen dem Kaiserlichen Hof und der Neu-Guineen-Kompagnie abgeschlossene Vertrag die Interessen des Reiches nicht genügend wahrte und eine entsprechende Resolution (die eingebracht worden war) seine Zustimmung geben müsse. Daraus erlosch es dann die erwähnte einstimmige Ablehnung des Vertrages.

Der vielbesprochene peinliche Zwischenfall bei dem Teile des deutschen Reichsvereins in Moskau stellt sich nach dem Bericht des gemeinsamen Kronungs-Korrespondenten der „Kreuzzeitung“, der „Post“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht ganz so schwarz dar, als es die ersten Meldungen annehmen ließen. Darnach hat Prinz Ludwig seine Vernehmung nicht in die frühe Form eines Protokolls, sondern eines Tontrats gestellt, der dem Gehebeln des Vereins gewidmet war. In dem erwähnten Berichte heißt es: Prinz Heinrich und Prinz Ludwig von Bayern ließen sich an der Spitze des ersten der langgestreckten Tische nieder; der Erstere nahm ein Glas Sekt, der Letztere einen Krug Münchener Bier; später setzte sich in russischer Uniform der Großherzog von Hessen zwischen beide Herren. Anwesend waren noch der Großherzog von Baden, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und einige jüngere fürstliche Herren. Prinz Heinrich ergreif kein Glas und trank auf das Wohl des Kaisers; unteren fastlichen Herrn setzte der Vorrede des Herrin, Herr Camarossa. Dieser ergreif nochmals das Wort, um dem Prinzen Heinrich und den deutschen Fürsten, die in seinem Gefolge gekommen seien, für ihr Erscheinen zu danken und ein Hoch auf sie auszubringen. Den Dank der Fürsten sprach Prinz Ludwig von Bayern aus; er berichtete zunächst den Vorgesetzten dahin, dass weder er noch die anderen deutschen Fürsten, die nach Moskau gefahren seien, zum Gefolge des Prinzen Heinrich gehörten. Wir sind keine Kaiserlichen, sondern die Kaiserlichen, wie sie sind keine Fürsten. Der fürstliche Bedienter gedachte hierbei des Kaisers Wilhelm I., unter dessen Führung alle deutschen Stämme das Reich erlochten und gegründet haben; wie damals, so würden in erneueter Noth alle deutschen Fürsten wieder einmütig zusammestehen. An ihnen möge der Verein sich ein Beispiel nehmen und die Einigkeit in seinen Beteiligungen wahren. Das Hoch auf den Verein fand einen stürmischen Beifall. Es dauerte nicht lange, so verabschiedeten sich Prinz Heinrich und die fürstlichen Herren, und diesem offiziellen Teile folgte der gemüthliche, wo in barmherziger Freude deutsche Männer und Frauen sich der gemeinsamen Heimath erinnerten und mit Gesang, Scherz und Tanz die Stunden bis zum letzten Abend füllten.

Zu Ehren der Mitglieder der Institution of Naval Architects fand in Berlin ein Begrüßungsfest im Kronen-Etablissement statt. Das Festgebäude war reich mit Signalflaggen geschmückt; über dem Hauptgebäude las man die Worte: „Navigare necesse est.“ Die Honorare machten der Staatssekretär des Reichsministeriums Admiral Dollmann und dessen Gattin. Erschienen waren die Minister Dr. Voss, Schönstedt, Preller v. Berlepsch und Reichert v. d. Rode, der Staatssekretär Graf Posadowski, die Mitglieder des Reichs- und Staatsbehörden, zahlreiche Mitglieder des Bundesrats, der Präsident des Reichstages v. Bülow und mehrere bekannte Parlamentarier. Nach der Begrüßung begab man sich in den Theatersaal zur Festvorstellung. Nachdem wurde in den angrenzenden Sälen und auf der Terrasse das Abendessen eingenommen. In dem heutigen großen Parkett im Neuen Palais in Potsdam sind ungefähr 200 Gäste, der Institution of Naval Architects angehörend, geladen. In der Josephstraße des Neuen Palais wird das Buffet aufgeschlagen sein. — In Charlottenburg wohnte der Kaiser gestern Vormittag, in der Aula der Technischen Hochschule einer Sitzung der Institution of Naval Architects bei.

Die englischen Schiffbauern sind in Berlin eingetroffen. In Hamburg haben sich die Herren sehr tatwollig bewiesen. Der Präsident der Institution, Carl Popetown, sagte u. A.: Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Institution keineswegs eine rein britische ist, sondern im Wesentlichen in ihrer Zusammensetzung kosmopolitisch und zwar im weitesten Maße. Allerdings befindet sich der Sitz der Institution in London, aber wir haben in unseren Reihen hervorragende Männer dieses Landes, von Amerika, von Russland und von Frankreich, kurz von jedem Lande, in welchem man der Schiffbaukunst erste Aufmerksamkeit zuwendet. In Angelegenheiten, welche die Institution betreffen, haben wir keine Nationalität. Wenn möglicher Weise Beziehungen zwischen den Nationen, zu welchen wir gehören, vorhanden sind, und ich muß gestehen, dass man von einem solchen Fall in den Zeitungen liest, ich für meinen Theil hoffe, dass solche Fälle auf die Spalten der Zeitungen beschränkt bleiben. Wir sind hier als Mitglieder einer Brüderlichkeit, welche die Förderung der Zwecke ihrer Vereinigung, durch Vervielfachung dieser großen Industrie, welche für die Wohlfahrt der Völker der alten Welt so wichtig ist, zur Aufgabe hat. Berlin beherbergt 500 Teilnehmer, darunter 170 Damen, und, wie bekannt, ist der deutsche Kaiser Ehrenmitglied der Institution. Sehr freundlich führt die „Köln. Ztg.“ aus: Die Beziehungen, die neuerdings zwischen deutschen und englischen Interessen nicht bloss in Afrika hervorgerufen sind und die in einem Theile der Cecil Rhodes' dichten englischen Preise, insbesondere in den „Times“ und im „Standard“, einen so ansehnlichen, leider auch gegen die Interessen des Reiches gerichteten Ausdruck gefunden haben und theilweise sogar noch jetzt finden, bestehen auch noch heute in Kraft, und sie werden nicht eher verschwinden, bis in weiteren englischen Preisen die heute nicht mehr berechnete Ueberzeugung von dem wirtschaftlichen Uebergewicht Englands über Deutschland verschwunden sein wird. Einstweilen ist das noch nicht der Fall. Reichwohl sind wir nach wie vor davon überzeugt, dass die Schärfe des Gegensatzes, die namentlich im Anfang dieses Jahres sich befeuert hat, nur dazu beigetragen hat, deutschen Unternehmungsgeist und deutsche Thätigkeit zu stärken und anzufeuern. Wir in Deutschland haben wahrlich nicht die geringste Ursache, das Urtheil der Welt über unsere Gewerbe zu scheuen. Wir begründen vielmehr gegen jeden ausländischen Vorwurf, der die erste Absicht verfolgt, aber uns ein zuverlässiges und ungeschminktes Urtheil zu gewinnen. Wir wissen sehr wohl, dass wir in der heutigen Zeit des gewaltigen Verkehrsanstehens nicht die letzten sein werden, die aus einem lebhaften Gedankenaustausch in wichtigen wirtschaftlichen Fragen mit praktischem Lernen und mit nützlichen Erfahrungen hervorgehen werden. Das trifft namentlich für den Bereich der Naval Architecture zu. Deutschland hat, zumal seit unter Kaiser sich die Förderung unserer Schiffswerke so gründlich und so erfolgreich zur Aufgabe gemacht hat, wofür wir ihm vom Standpunkte der nationalen Arbeit aus nicht warm genug danken können, im Schiffbau wesentliche Fortschritte gemacht, die auch unsere englischen Gäste vielfach liberaler werden. Aber in diesen deutschen Werken und Werksstätten weiß man nicht minder, wie viel man noch von den erfahrenen und älteren englischen Arbeitsgenossen lernen kann; und diese werden allseitig wahrnehmen, wie ernstlich und wie dankbar wir für alle Befundungen von besseren Erfahrungen sein werden.

Zu der Angelegenheit Vahlford wird den „B. N. N.“ von einem zuverlässigen Gewährsmann noch Folgendes geschrieben: Herr Vahlford ist berliche Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“, der sich 1888 während Kaiser Friedrich's Kronfahrt als Madras'se Werkzeuge gebrauchen ließ, und in dessen Artikeln sich schon damals entschiedene Deutschfeindlichkeit aussprach. Ferner verdient bekannt zu werden, dass Hr. Vahlford in Verbindung dieser Deutschfeindlichkeit anlässlich der famosen Reichstagsungabe, indem er bemerkte: „Es geschieht ihm ganz recht, er erntet nur, was er geißelt hat.“ Einen solchen Menschen noch mit Sammethandschuhen ansetzen, erscheint doch wirklich verächtlich. Nach der „Staats-Ztg.“ ist Hr. Vahlford zu dem vom Reichsamt des Innern in Aussicht genommenen Besuchsreisen als Anlaß der Anwesenheit der englischen Ingenieure als Beauftragter eingeladen worden!

Der Redakteur der Pariser „Patrie“, interviewte bei einer zufälligen Begegnung den deutschen Botschafter Grafen Münster in Paris über die Ullrich-Löhring'sche Frage. Kurz entschlossen sagte dieser: Sie haben Ullrich-Löhring 20 Jahre lang befehligt. Gut, lassen Sie es auch uns zwei Jahrhunderte, dann können wir ja weiter sehen.

Nach der „Augsb. Abend-Ztg.“ beabsichtigt der nationale liberale Abg. Dr. Vahlford sein Reichstagsmandat als Gesundheitsräthe niederzulegen. Er vertritt seit 1881 den zweiten württembergischen Wahlkreis Ludwigs.

Von einer Seite, die vollstes Vertrauen verdient, geht der „B. N. N.“ folgende Information zu: Die Frage der Reform der Militärstrafprozedur dürfte noch zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, denn es steht fest, dass die maßgebenden Persönlichkeiten einer Aenderung des gegenwärtigen Verfahrens im Sinne der geforderten Beschleunigung heute genau so abhold sind, wie zur Zeit, da man noch nicht annehmen zu dürfen glaubte, liberale Anschauungen einzelner ministerieller Rathgeber des Reiches würden für die erhoffte Reform einzuwirken. Wenn Nachrichten Verbreitung durch die Presse finden, als hätte die Reform in naher Aussicht, so sei diesen gegenüber äufferste Reserve empfohlen, denn der Oberbau ist der Reform nicht günstig.

Die offizielle „Berl. Corr.“ schreibt: Nach der „Freisinnigen Zeitung“ soll vor Kurzem der Justizminister einem jüdischen Anwalt gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, dass er von dem Grundsatze ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe. Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan. (Wiederholt.)

Man berichtet aus Demold: In unterm Thronologien ge-wonnen nach einer Mittheilung des „Vippischen Volksblattes“ die Berichte, dass eine Einigung über einen schiedsgerichtlichen Austrag des Streites in Aussicht liege, an Glaubwürdigkeit. Mit Recht hebt das Blatt hervor, dass die Aussicht auf eine derartige Lösung erichtlich erheben, da den Ansichten des Präsidenten sowohl wie den Wünschen des Vippischen Volkes damit Genüge geleistet werde.

Das Torpedoboot „D. 6.“ in Wilhelmshaven hat den Befehl erhalten, die Kaiserinacht „Meteor“ von England nach Kiel zu begleiten.

Auf Grund neuerdings gemachter Wahrnehmungen haben sich die Königl. Regierungen in Preußen veranlaßt gesehen, in Gemäßheit der bestehenden Gesetze und Verordnungen über Zulassung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter die Verfügungen zu erneuern, wonach unter Anderem ausländische, d. h. nicht reichsangehörige Arbeiter weder in land- noch forstwirtschaftlichen noch gewerblichen Betrieben beschäftigt werden dürfen, wenn sie nicht einen amtlich beglaubigten Ausweis ihrer Staatsangehörigkeit bebringen, aus welchem Vor- und Zunahme, Ort und Zeit der Geburt des Arbeiters und seiner ihn begleitenden Angehörigen ersichtlich ist.

Das „Volk“ hatte den Abg. Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingensiefen als Kandidaten der konservativen Fraktion bezeichnet. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt dazu: „Das ist unrichtig. Prinz Alexander zu Hohenlohe steht seit der Abstimmung über den russischen Danabergvertrag, also bereits seit Jahren, mit der konservativen Partei in keinerlei Beziehung mehr.“

Die Lage in der Konfektion wird dem Hauptgegenstand eines allgemeinen deutschen Schneiderinnen-Kongresses bilden, der am 13. Juli in Eisenach zusammentritt. Es werden dort auch Vertreter der englischen und österreichischen Konfektionsarbeiter erwartet.

Es liegt eine Ironie des Schicksals darin, dass Redakteur und Reichstagsabgeordneter Dr. Sigi, wie gemeldet, kürzlich wegen einiger Bemerkungen über den jüngst verstorbenen Erbprinz Karl Ludwig und dessen Söhne auf seinem Landhause Thiersee bei Karlsruhe verhaftet werden sollte. Dr. Sigi hat sich der „Augsb. Abend-Ztg.“ zufolge dieses Verhaftungserworbene, um, wenn ihm wieder einmal im bösen Deutschen Reich etwas Unrechtliches passiren sollte, einen Zufluchtsort zu haben, und in einem im Fremdenbuch der „Augsb.“ bei Kuffstein enthaltenen Gedicht hat er die unrichtige Freiheit nicht genug zu loben gewußt gegenüber den deutschen Verhältnissen; das Gedicht hat damals die Kunde gemacht durch die deutsche oder doch die süddeutsche demokratische Presse, die daran viel Vergnügen fand. Und nun so etwas in dem geliebten Vaterland! Noch dazu wegen einer Notiz, wegen deren im Deutschen Reich zweifellos nicht der subalternste Volkseigenen eine Anklage verhandelt wird. Für Herrn Sigi eine heilsame Lehre; ob er sie beherzigen wird?

Die hundertste Plenarsitzung hatte einer Anzahl von Reichstagsmitgliedern Veranlassung gegeben, sich um ihren Präsidenten Herrn v. Bülow zu einem Festmahl zu vereinigen. Der Präsident hatte seinen Platz zwischen dem Abg. Dr. v. Bennigsen und Herrn v. Zimmern-Golberg. Der erste Vizepräsident Schmidt brachte das Hoch aus, Herr v. Bülow aus, der mit warmen Worten dankte und äußerte, dass dies Jubiläum für ihn ein schönes Familienfest sei. Vor dem Blase des Herrn v. Bülow prangte ein aus Blumen in den deutschen Farben, schwarz-weiß-roth, zusammengesetztes Kissen, das von einer aus Raibblumen gebildeten „100“ überlagert war.

Hr. Dr. Conrad, dem neugeborenen Reichstagsabgeordneten für Schwabach-Ansbach, dem bekannten naturhistorischen Romanistenschreiber, Herausgeber der Monatschrift „Die Gesellschaft“ und last not least Gatten der gezeigten Münchener Hofschaffmeisterin Frau Conrad-Wannow, hält zugleich die „gewichtigste“ Persönlichkeits-Einzig in den Reichstag, die derselbe in seiner gegenwärtigen Zusammenkunft aufzuweisen hat. In früheren Jahren hätten Herrn Dr. Conrad, der nicht bloss schiffsfähig, ein „Krautreich“, sondern auch in Wissenschaft ein wahrer Hüne von Gehalt ist, die jetzt verstorbenen Herren Piorek u. vom Centrum — Handbuchnummer 94 — und der „Ber.“ der sozialdemokratische Vertreter Kittinghaus, Vertreter für Solingen, den Rang freitrag machen können.

Österreich. „Djennit Bozanski“ erhält aus Wien aus vorzüglichster Quelle die Nachricht, dass entgegen den Meldungen der Wiener und Lemberger Blätter der Kaiser von Österreich die diesjährigen großen Korpsmanöver in Galizien abzuhalten, und am 20. August in Brno einziehen wird. Die Manöver sind diesmal von hervorragender Bedeutung, da denselben auch der deutsche Kaiser beizuwohnen wird. Die Ankunft des deutschen Kaisers wird am 31. August erwartet und soll derselbe mit seiner Suite im Schloß des Fürsten Adam Sapieha in Krakowitz bei Brno einquartieren. Von den in Wien anwesenden Militärattachés erhielten Einladungen diejenigen von Deutschland, Italien und England.

In der letzten Sitzung des Wiener Stadtraths wurde beschlossen, die Funktiongebühr des Bürgermeisters von 20,000 fl. jährlich auf 12,000 fl. jährlich, die der Vizebürgermeister von 6,000 auf 4,000 fl. und die der Stadträthe von 3,000 auf 1,500 fl. jährlich herabzusetzen.

In St. Johann bei Lebnitz schlug der Blick in die von An-dächtigen vollgefüllte Kirche und vertrieb zwei Personen schmer und dreifach leicht. Bei der im Gotteshaus entzündeten Bank wurden viele Personen zu Boden getreten. Ganz besonders waren die zahlreich anwesenden Kinder in größter Gefahr, aus welcher sie Uebelerher Götze durch eine rasch und mit Bequemlichkeit vorgenommenen Räumung der Kirche befreite.

Ungarn. Der König ordnete auf dem Gnadenwege die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den Honvedminister Fejervari und gegen den Minister am Hoflager Jofka wegen ihrer letzten Tuerke an.

Frankreich. Auf der deutschen Botschaft in Paris fand ein großer Empfang statt, zu welchem die Mitglieder der vornehmen Gesellschaft und amtlichen Kreise ungewöhnlich zahlreich erschienen waren. U. A. waren anwesend Madame Bergo und die Tochter des Präsidenten, Lucie Hauw, der frühere Präsident der Republik, Comille-Renter, nebst Gemahlin, der Ministerpräsident Waline, der Minister des Auswärtigen Hanolaur und andere Mitglieder des Ministeriums, ferner der Präsident der Deputirtenkammer, Brisson, das gesamte diplomatische Korps und viele Senatoren und Deputirte. Das Fest, bei welchem eine Rigeumertkapelle concertirte, nahm einen glänzenden Verlauf.

Italien. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister Costa, die Regierung denke keineswegs daran, Transaktionen gegenüber der Kirchenwelt anzuwenden oder zu verlangen. Er sei im Uebrigen der Ansicht, dass innerhalb der Gesellschaft sich ein wohlthätiger Hauch der Verbesserung bemerkbar mache. Es würde kein geringer Vortheil sein, wenn die weltliche und kirchliche Macht sich vereinigen zur Lösung der dringendsten sozialen Fragen.

Spanien. Die transatlantischen Lamerfer „Alfonso XIII.“ und „Manedufine“ sind freigegeben worden.

Ein seit der Freireihaft im Lyceothater in Barcelona vergeblich geachteter Anarchist ist verhaftet worden. Von den dieser Tage festgenommenen wurden Einige wieder freigelassen. So derselben bleiben in der Untersuchungshaft, darunter auch die Frau eines hingerichteten Anarchisten. Unter den in Untersuchungshaft gebliebenen Anarchisten befindet sich auch ein solcher, bei dem seiner Zeit, als er Spanien verlassen wollte, eine Bombe gefunden wurde. Von den Verurtheilten ist einer gestorben. Die Königin hat für die Familien der Opfer des letzten Attentats 1000 Reichsthaler spendet.

England. Nach der „Birmingham Daily Post“ bildet die jegliche Lord Rosebery's nach dem Wittermeere nur das Vorbild zu der Aufhebung des, doch er wegen mangelhafter Gesundheit die Führerschaft der liberalen Partei Englands niederlegen will.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch beendete die zweite Lesung des ganzen Entwurfs. Der Bericht soll am Sonnabend dem Kaiser vorgelegt werden.

Ein Vortrag in der Mittwoch-Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wird vielfach erwartet. Staatssekretär Graf Posadowski erklärte nämlich, dass der zwischen dem Kaiserlichen Hof und der Neu-Guineen-Kompagnie abgeschlossene Vertrag die Interessen des Reiches nicht genügend wahrte und eine entsprechende Resolution (die eingebracht worden war) seine Zustimmung geben müsse. Daraus erlosch es dann die erwähnte einstimmige Ablehnung des Vertrages.

Der vielbesprochene peinliche Zwischenfall bei dem Teile des deutschen Reichsvereins in Moskau stellt sich nach dem Bericht des gemeinsamen Kronungs-Korrespondenten der „Kreuzzeitung“, der „Post“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht ganz so schwarz dar, als es die ersten Meldungen annehmen ließen. Darnach hat Prinz Ludwig seine Vernehmung nicht in die frühe Form eines Protokolls, sondern eines Tontrats gestellt, der dem Gehebeln des Vereins gewidmet war. In dem erwähnten Berichte heißt es: Prinz Heinrich und Prinz Ludwig von Bayern ließen sich an der Spitze des ersten der langgestreckten Tische nieder; der Erstere nahm ein Glas Sekt, der Letztere einen Krug Münchener Bier; später setzte sich in russischer Uniform der Großherzog von Hessen zwischen beide Herren. Anwesend waren noch der Großherzog von Baden, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und einige jüngere fürstliche Herren. Prinz Heinrich ergreif kein Glas und trank auf das Wohl des Kaisers; unteren fastlichen Herrn setzte der Vorrede des Herrin, Herr Camarossa. Dieser ergreif nochmals das Wort, um dem Prinzen Heinrich und den deutschen Fürsten, die in seinem Gefolge gekommen seien, für ihr Erscheinen zu danken und ein Hoch auf sie auszubringen. Den Dank der Fürsten sprach Prinz Ludwig von Bayern aus; er berichtete zunächst den Vorgesetzten dahin, dass weder er noch die anderen deutschen Fürsten, die nach Moskau gefahren seien, zum Gefolge des Prinzen Heinrich gehörten. Wir sind keine Kaiserlichen, sondern die Kaiserlichen, wie sie sind keine Fürsten. Der fürstliche Bedienter gedachte hierbei des Kaisers Wilhelm I., unter dessen Führung alle deutschen Stämme das Reich erlochten und gegründet haben; wie damals, so würden in erneueter Noth alle deutschen Fürsten wieder einmütig zusammestehen. An ihnen möge der Verein sich ein Beispiel nehmen und die Einigkeit in seinen Beteiligungen wahren. Das Hoch auf den Verein fand einen stürmischen Beifall. Es dauerte nicht lange, so verabschiedeten sich Prinz Heinrich und die fürstlichen Herren, und diesem offiziellen Teile folgte der gemüthliche, wo in barmherziger Freude deutsche Männer und Frauen sich der gemeinsamen Heimath erinnerten und mit Gesang, Scherz und Tanz die Stunden bis zum letzten Abend füllten.

Zu Ehren der Mitglieder der Institution of Naval Architects fand in Berlin ein Begrüßungsfest im Kronen-Etablissement statt. Das Festgebäude war reich mit Signalflaggen geschmückt; über dem Hauptgebäude las man die Worte: „Navigare necesse est.“ Die Honorare machten der Staatssekretär des Reichsministeriums Admiral Dollmann und dessen Gattin. Erschienen waren die Minister Dr. Voss, Schönstedt, Preller v. Berlepsch und Reichert v. d. Rode, der Staatssekretär Graf Posadowski, die Mitglieder des Reichs- und Staatsbehörden, zahlreiche Mitglieder des Bundesrats, der Präsident des Reichstages v. Bülow und mehrere bekannte Parlamentarier. Nach der Begrüßung begab man sich in den Theatersaal zur Festvorstellung. Nachdem wurde in den angrenzenden Sälen und auf der Terrasse das Abendessen eingenommen. In dem heutigen großen Parkett im Neuen Palais in Potsdam sind ungefähr 200 Gäste, der Institution of Naval Architects angehörend, geladen. In der Josephstraße des Neuen Palais wird das Buffet aufgeschlagen sein. — In Charlottenburg wohnte der Kaiser gestern Vormittag, in der Aula der Technischen Hochschule einer Sitzung der Institution of Naval Architects bei.

Die englischen Schiffbauern sind in Berlin eingetroffen. In Hamburg haben sich die Herren sehr tatwollig bewiesen. Der Präsident der Institution, Carl Popetown, sagte u. A.: Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Institution keineswegs eine rein britische ist, sondern im Wesentlichen in ihrer Zusammensetzung kosmopolitisch und zwar im weitesten Maße. Allerdings befindet sich der Sitz der Institution in London, aber wir haben in unseren Reihen hervorragende Männer dieses Landes, von Amerika, von Russland und von Frankreich, kurz von jedem Lande, in welchem man der Schiffbaukunst erste Aufmerksamkeit zuwendet. In Angelegenheiten, welche die Institution betreffen, haben wir keine Nationalität. Wenn möglicher Weise Beziehungen zwischen den Nationen, zu welchen wir gehören, vorhanden sind, und ich muß gestehen, dass man von einem solchen Fall in den Zeitungen liest, ich für meinen Theil hoffe, dass solche Fälle auf die Spalten der Zeitungen beschränkt bleiben. Wir sind hier als Mitglieder einer Brüderlichkeit, welche die Förderung der Zwecke ihrer Vereinigung, durch Vervielfachung dieser großen Industrie, welche für die Wohlfahrt der Völker der alten Welt so wichtig ist, zur Aufgabe hat. Berlin beherbergt 500 Teilnehmer, darunter 170 Damen, und, wie bekannt, ist der deutsche Kaiser Ehrenmitglied der Institution. Sehr freundlich führt die „Köln. Ztg.“ aus: Die Beziehungen, die neuerdings zwischen deutschen und englischen Interessen nicht bloss in Afrika hervorgerufen sind und die in einem Theile der Cecil Rhodes' dichten englischen Preise, insbesondere in den „Times“ und im „Standard“, einen so ansehnlichen, leider auch gegen die Interessen des Reiches gerichteten Ausdruck gefunden haben und theilweise sogar noch jetzt finden, bestehen auch noch heute in Kraft, und sie werden nicht eher verschwinden, bis in weiteren englischen Preisen die heute nicht mehr berechnete Ueberzeugung von dem wirtschaftlichen Uebergewicht Englands über Deutschland verschwunden sein wird. Einstweilen ist das noch nicht der Fall. Reichwohl sind wir nach wie vor davon überzeugt, dass die Schärfe des Gegensatzes, die namentlich im Anfang dieses Jahres sich befeuert hat, nur dazu beigetragen hat, deutschen Unternehmungsgeist und deutsche Thätigkeit zu stärken und anzufeuern. Wir in Deutschland haben wahrlich nicht die geringste Ursache, das Urtheil der Welt über unsere Gewerbe zu scheuen. Wir begründen vielmehr gegen jeden ausländischen Vorwurf, der die erste Absicht verfolgt, aber uns ein zuverlässiges und ungeschminktes Urtheil zu gewinnen. Wir wissen sehr wohl, dass wir in der heutigen Zeit des gewaltigen Verkehrsanstehens nicht die letzten sein werden, die aus einem lebhaften Gedankenaustausch in wichtigen wirtschaftlichen Fragen mit praktischem Lernen und mit nützlichen Erfahrungen hervorgehen werden. Das trifft namentlich für den Bereich der Naval Architecture zu. Deutschland hat, zumal seit unter Kaiser sich die Förderung unserer Schiffswerke so gründlich und so erfolgreich zur Aufgabe gemacht hat, wofür wir ihm vom Standpunkte der nationalen Arbeit aus nicht warm genug danken können, im Schiffbau wesentliche Fortschritte gemacht, die auch unsere englischen Gäste vielfach liberaler werden. Aber in diesen deutschen Werken und Werksstätten weiß man nicht minder, wie viel man noch von den erfahrenen und älteren englischen Arbeitsgenossen lernen kann; und diese werden allseitig wahrnehmen, wie ernstlich und wie dankbar wir für alle Befundungen von besseren Erfahrungen sein werden.

Zu der Angelegenheit Vahlford wird den „B. N. N.“ von einem zuverlässigen Gewährsmann noch Folgendes geschrieben: Herr Vahlford ist berliche Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“, der sich 1888 während Kaiser Friedrich's Kronfahrt als Madras'se Werkzeuge gebrauchen ließ, und in dessen Artikeln sich schon damals entschiedene Deutschfeindlichkeit aussprach. Ferner verdient bekannt zu werden, dass Hr. Vahlford in Verbindung dieser Deutschfeindlichkeit anlässlich der famosen Reichstagsungabe, indem er bemerkte: „Es geschieht ihm ganz recht, er erntet nur, was er geißelt hat.“ Einen solchen Menschen noch mit Sammethandschuhen ansetzen, erscheint doch wirklich verächtlich. Nach der „Staats-Ztg.“ ist Hr. Vahlford zu dem vom Reichsamt des Innern in Aussicht genommenen Besuchsreisen als Anlaß der Anwesenheit der englischen Ingenieure als Beauftragter eingeladen worden!

Der Redakteur der Pariser „Patrie“, interviewte bei einer zufälligen Begegnung den deutschen Botschafter Grafen Münster in Paris über die Ullrich-Löhring'sche Frage. Kurz entschlossen sagte dieser: Sie haben Ullrich-Löhring 20 Jahre lang befehligt. Gut, lassen Sie es auch uns zwei Jahrhunderte, dann können wir ja weiter sehen.

Nach der „Augsb. Abend-Ztg.“ beabsichtigt der nationale liberale Abg. Dr. Vahlford sein Reichstagsmandat als Gesundheitsräthe niederzulegen. Er vertritt seit 1881 den zweiten württembergischen Wahlkreis Ludwigs.

Von einer Seite, die vollstes Vertrauen verdient, geht der „B. N. N.“ folgende Information zu: Die Frage der Reform der Militärstrafprozedur dürfte noch zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, denn es steht fest, dass die maßgebenden Persönlichkeiten einer Aenderung des gegenwärtigen Verfahrens im Sinne der geforderten Beschleunigung heute genau so abhold sind, wie zur Zeit, da man noch nicht annehmen zu dürfen glaubte, liberale Anschauungen einzelner ministerieller Rathgeber des Reiches würden für die erhoffte Reform einzuwirken. Wenn Nachrichten Verbreitung durch die Presse finden, als hätte die Reform in naher Aussicht, so sei diesen gegenüber äufferste Reserve empfohlen, denn der Oberbau ist der Reform nicht günstig.

Die offizielle „Berl. Corr.“ schreibt: Nach der „Freisinnigen Zeitung“ soll vor Kurzem der Justizminister einem jüdischen Anwalt gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, dass er von dem Grundsatze ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe. Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan. (Wiederholt.)

Man berichtet aus Demold: In unterm Thronologien ge-wonnen nach einer Mittheilung des „Vippischen Volksblattes“ die Berichte, dass eine Einigung über einen schiedsgerichtlichen Austrag des Streites in Aussicht liege, an Glaubwürdigkeit. Mit Recht hebt das Blatt hervor, dass die Aussicht auf eine derartige Lösung erichtlich erheben, da den Ansichten des Präsidenten sowohl wie den Wünschen des Vippischen Volkes damit Genüge geleistet werde.

Das Torpedoboot „D. 6.“ in Wilhelmshaven hat den Befehl erhalten, die Kaiserinacht „Meteor“ von England nach Kiel zu begleiten.

Auf Grund neuerdings gemachter Wahrnehmungen haben sich die Königl. Regierungen in Preußen veranlaßt gesehen, in Gemäßheit der bestehenden Gesetze und Verordnungen über Zulassung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter die Verfügungen zu erneuern, wonach unter Anderem ausländische, d. h. nicht reichsangehörige Arbeiter weder in land- noch forstwirtschaftlichen noch gewerblichen Betrieben beschäftigt werden dürfen, wenn sie nicht einen amtlich beglaubigten Ausweis ihrer Staatsangehörigkeit bebringen, aus welchem Vor- und Zunahme, Ort und Zeit der Geburt des Arbeiters und seiner ihn begleitenden Angehörigen ersichtlich ist.

Das „Volk“ hatte den Abg. Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingensiefen als Kandidaten der konservativen Fraktion bezeichnet. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt dazu: „Das ist unrichtig. Prinz Alexander zu Hohenlohe steht seit der Abstimmung über den russischen Danabergvertrag, also bereits seit Jahren, mit der konservativen Partei in keinerlei Beziehung mehr.“

Die Lage in der Konfektion wird dem Hauptgegenstand eines allgemeinen deutschen Schneiderinnen-Kongresses bilden, der am 13. Juli in Eisenach zusammentritt. Es werden dort auch Vertreter der englischen und österreichischen Konfektionsarbeiter erwartet.

Es liegt eine Ironie des Schicksals darin, dass Redakteur und Reichstagsabgeordneter Dr. Sigi, wie gemeldet, kürzlich wegen einiger Bemerkungen über den jüngst verstorbenen Erbprinz Karl Ludwig und dessen Söhne auf seinem Landhause Thiersee bei Karlsruhe verhaftet werden sollte. Dr. Sigi hat sich der „Augsb. Abend-Ztg.“ zufolge dieses Verhaftungserworbene, um, wenn ihm wieder einmal im bösen Deutschen Reich etwas Unrechtliches passiren sollte, einen Zufluchtsort zu haben, und in einem im Fremdenbuch der „Augsb.“ bei Kuffstein enthaltenen Gedicht hat er die unrichtige Freiheit nicht genug zu loben gewußt gegenüber den deutschen Verhältnissen; das Gedicht hat damals die Kunde gemacht durch die deutsche oder doch die süddeutsche demokratische Presse, die daran viel Vergnügen fand. Und nun so etwas in dem geliebten Vaterland! Noch dazu wegen einer Notiz, wegen deren im Deutschen Reich zweifellos nicht der subalternste Volkseigenen eine Anklage verhandelt wird. Für Herrn Sigi eine heilsame Lehre; ob er sie beherzigen wird?

Die hundertste Plenarsitzung hatte einer Anzahl von Reichstagsmitgliedern Veranlassung gegeben, sich um ihren Präsidenten Herrn v. Bülow zu einem Festmahl zu vereinigen. Der Präsident hatte seinen Platz zwischen dem Abg. Dr. v. Bennigsen und Herrn v. Zimmern-Golberg. Der erste Vizepräsident Schmidt brachte das Hoch aus, Herr v. Bülow aus, der mit warmen Worten dankte und äußerte, dass dies Jubiläum für ihn ein schönes Familienfest sei. Vor dem Blase des Herrn v. Bülow prangte ein aus Blumen in den deutschen Farben, schwarz-weiß-roth, zusammengesetztes Kissen, das von einer aus Raibblumen gebildeten „100“ überlagert war.

Hr. Dr. Conrad, dem neugeborenen Reichstagsabgeordneten für Schwabach-Ansbach, dem bekannten naturhistorischen Romanistenschreiber, Herausgeber der Monatschrift „Die Gesellschaft“ und last not least Gatten der gezeigten Münchener Hofschaffmeisterin Frau Conrad-Wannow, hält zugleich die „gewichtigste“ Persönlichkeits-Einzig in den Reichstag, die derselbe in seiner gegenwärtigen Zusammenkunft aufzuweisen hat. In früheren Jahren hätten Herrn Dr. Conrad, der nicht bloss schiffsfähig, ein „Krautreich“, sondern auch in Wissenschaft ein wahrer Hüne von Gehalt ist, die jetzt verstorbenen Herren Piorek u. vom Centrum — Handbuchnummer 94 — und der „Ber.“ der sozialdemokratische Vertreter Kittinghaus, Vertreter für Solingen, den Rang freitrag machen können.

Österreich. „Djennit Bozanski“ erhält aus Wien aus vorzüglichster Quelle die Nachricht, dass entgegen den Meldungen der Wiener und Lemberger Blätter der Kaiser von Österreich die diesjährigen großen Korpsmanöver in Galizien abzuhalten, und am 20. August in Brno einziehen wird. Die Manöver sind diesmal von hervorragender Bedeutung, da denselben auch der deutsche Kaiser beizuwohnen wird. Die Ankunft des deutschen Kaisers wird am 31. August erwartet und soll derselbe mit seiner Suite im Schloß des Fürsten Adam Sapieha in Krakowitz bei Brno einquartieren. Von den in Wien anwesenden Militärattachés erhielten Einladungen diejenigen von Deutschland, Italien und England.

In der letzten Sitzung des Wiener Stadtraths wurde beschlossen, die Funktiongebühr des Bürgermeisters von 20,000 fl. jährlich auf 12,000 fl. jährlich, die der Vizebürgermeister von 6,000 auf 4,000 fl. und die der Stadträthe von 3,000 auf 1,500 fl. jährlich herabzusetzen.

In St. Johann bei Lebnitz schlug der Blick in die von An-dächtigen vollgefüllte Kirche und vertrieb zwei Personen schmer und dreifach leicht. Bei der im Gotteshaus entzündeten Bank wurden viele Personen zu Boden getreten. Ganz besonders waren die zahlreich anwesenden Kinder in größter Gefahr, aus welcher sie Uebelerher Götze durch eine rasch und mit Bequemlichkeit vorgenommenen Räumung der Kirche befreite.

Ungarn. Der König ordnete auf dem Gnadenwege die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den Honvedminister Fejervari und gegen den Minister am Hoflager Jofka wegen ihrer letzten Tuerke an.

Frankreich. Auf der deutschen Botschaft in Paris fand ein großer Empfang statt, zu welchem die Mitglieder der vornehmen Gesellschaft und amtlichen Kreise ungewöhnlich zahlreich erschienen waren. U. A. waren anwesend Madame Bergo und die Tochter des Präsidenten, Lucie Hauw, der frühere Präsident der Republik, Comille-Renter, nebst Gemahlin, der Ministerpräsident Waline, der Minister des Auswärtigen Hanolaur und andere Mitglieder des Ministeriums, ferner der Präsident der Deputirtenkammer, Brisson, das gesamte diplomatische Korps und viele Senatoren und Deputirte. Das Fest, bei welchem eine Rigeumertkapelle concertirte, nahm einen glänzenden Verlauf.

Italien. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister Costa, die Regierung denke keineswegs daran, Transaktionen gegenüber der Kirchenwelt anzuwenden oder zu verlangen. Er sei im Uebrigen der Ansicht, dass innerhalb der Gesellschaft sich ein wohlthätiger Hauch der Verbesserung bemerkbar mache. Es würde kein geringer Vortheil sein, wenn die weltliche und kirchliche Macht sich vereinigen zur Lösung der dringendsten sozialen Fragen.

Spanien. Die transatlantischen Lamerfer „Alfonso XIII.“ und „Manedufine“ sind freigegeben worden.

Ein seit der Freireihaft im Lyceothater in Barcelona vergeblich geachteter Anarchist ist verhaftet worden. Von den dieser Tage festgenommenen wurden Einige wieder freigelassen. So derselben bleiben in der Untersuchungshaft, darunter auch die Frau eines hingerichteten Anarchisten. Unter den in Untersuchungshaft gebliebenen Anarchisten befindet sich auch ein solcher, bei dem seiner Zeit, als er Spanien verlassen wollte, eine Bombe gefunden wurde. Von den Verurtheilten ist einer gestorben. Die Königin hat für die Familien der Opfer des letzten Attentats 1000 Reichsthaler spendet.

England. Nach der „Birmingham Daily Post“ bildet die jegliche Lord Rosebery's nach dem Wittermeere nur das Vorbild zu der Aufhebung des, doch er wegen mangelhafter Gesundheit die Führerschaft der liberalen Partei Englands niederlegen will.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch beendete die zweite Lesung des ganzen Entwurfs. Der Bericht soll am Sonnabend dem Kaiser vorgelegt werden.

Ein Vortrag in der Mittwoch-Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wird vielfach erwartet. Staatssekretär Graf Posadowski erklärte nämlich, dass der zwischen dem Kaiserlichen Hof und der Neu-Guineen-Kompagnie abgeschlossene Vertrag die Interessen des Reiches nicht genügend wahrte und eine entsprechende Resolution (die eingebracht worden war) seine Zustimmung geben müsse. Daraus erlosch es dann die erwähnte einstimmige Ablehnung des Vertrages.

Der vielbesprochene peinliche Zwischenfall bei dem Teile des deutschen Reichsvereins in Moskau stellt sich nach dem Bericht des gemeinsamen Kronungs-Korrespondenten der „Kreuzzeitung“, der „Post“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht ganz so schwarz dar, als es die ersten Meldungen annehmen ließen. Darnach hat Prinz Ludwig seine Vernehmung nicht in die frühe Form eines Protokolls, sondern eines Tontrats gestellt, der dem Gehebeln des Vereins gewidmet war. In dem erwähnten Berichte heißt es: Prinz Heinrich und Prinz Ludwig von Bayern ließen sich an der Spitze des ersten der langgestreckten Tische nieder; der Erstere nahm ein Glas Sekt, der Letztere einen Krug Münchener Bier; später setzte sich in russischer Uniform der Großherzog von Hessen zwischen beide Herren. Anwesend waren noch der Großherzog von Baden, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und einige jüngere fürstliche Herren. Prinz Heinrich ergreif kein Glas und trank auf das Wohl des Kaisers; unteren fastlichen Herrn setzte der Vorrede des Herrin, Herr Camarossa. Dieser ergreif nochmals das Wort, um dem Prinzen Heinrich und den deutschen Fürsten, die in seinem Gefolge gekommen seien, für ihr Erscheinen zu danken und ein Hoch auf sie auszubringen. Den Dank der Fürsten sprach Prinz Ludwig von Bayern aus; er berichtete zunächst den Vorgesetzten dahin, dass weder er noch die anderen deutschen Fürsten, die nach Moskau gefahren seien, zum Gefolge des Prinzen Heinrich gehörten. Wir sind keine Kaiserlichen, sondern die Kaiserlichen, wie sie sind keine Fürsten. Der fürstliche Bedienter gedachte hierbei des Kaisers Wilhelm I., unter dessen Führung alle deutschen Stämme das Reich erlochten und gegründet haben; wie damals, so würden in erneueter Noth alle deutschen Fürsten wieder einmütig zusammestehen. An ihnen möge der Verein sich ein Beispiel nehmen und die Einigkeit in seinen Beteiligungen wahren. Das Hoch auf den Verein fand einen stürmischen Beifall. Es dauerte nicht lange, so verabschiedeten sich Prinz Heinrich und die fürstlichen Herren, und diesem offiziellen Teile folgte der gemüthliche, wo in barmherziger Freude deutsche Männer und Frauen sich der gemeinsamen Heimath erinnerten und mit Gesang, Scherz und Tanz die Stunden bis zum letzten Abend füllten.

Zu Ehren der Mitglieder der Institution of Naval Architects fand in Berlin ein Begrüßungsfest im Kronen-Etablissement statt. Das Festgebäude war reich mit Signalflaggen geschmückt; über dem Hauptgebäude las man die Worte: „Navigare necesse est.“ Die Honorare machten der Staatssekretär des Reichsministeriums Admiral Dollmann und dessen Gattin. Erschienen waren die Minister Dr. Voss, Schönstedt, Preller v. Berlepsch und Reichert v. d. Rode, der Staatssekretär Graf Posadowski, die Mitglieder des Reichs- und Staatsbehörden, zahlreiche Mitglieder des Bundesrats, der Präsident des Reichstages v. Bülow und mehrere bekannte Parlamentarier. Nach der Begrüßung begab man sich in den Theatersaal zur Festvorstellung. Nachdem wurde in den angrenzenden Sälen und auf der Terrasse das Abendessen eingenommen. In dem heutigen großen Parkett im Neuen Palais in Potsdam sind ungefähr 200 Gäste, der Institution of Naval Architects angehörend, geladen. In der Josephstraße des Neuen Palais wird das Buffet aufgeschlagen sein. — In Charlottenburg wohnte der Kaiser gestern Vormittag, in der Aula der Technischen Hochschule einer Sitzung der Institution of Naval Architects bei.

Die englischen Schiffbauern sind in Berlin eingetroffen. In Hamburg haben sich die Herren sehr tatwollig bewiesen. Der Präsident der Institution, Carl Popetown, sagte u. A.: Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Institution keineswegs eine rein britische ist, sondern im Wesentlichen in ihrer Zusammensetzung kosmopolitisch und zwar im weitesten Maße. Allerdings befindet sich der Sitz der Institution in London, aber wir haben in unseren Reihen hervorragende Männer dieses Landes, von Amerika, von Russland und von Frankreich, kurz von jedem Lande, in welchem man der Schiffbaukunst erste Aufmerksamkeit zuwendet. In Angelegenheiten, welche die Institution betreffen, haben wir keine Nationalität. Wenn möglicher Weise Beziehungen zwischen den Nationen, zu welchen wir gehören, vorhanden sind, und ich muß gestehen, dass man von einem solchen Fall in den Zeitungen liest, ich für meinen Theil hoffe, dass solche Fälle auf die Spalten der Zeitungen beschränkt bleiben. Wir sind hier als Mitglieder einer Brüderlichkeit, welche die Förderung der Zwecke ihrer Vereinigung, durch Vervielfachung dieser großen Industrie, welche für die Wohlfahrt der Völker der alten Welt so wichtig ist, zur Aufgabe hat. Berlin beherbergt 500 Teilnehmer, darunter 170 Damen, und, wie bekannt, ist der deutsche Kaiser Ehrenmitglied der Institution. Sehr freundlich führt die „Köln. Ztg.“ aus: Die Beziehungen, die neuerdings zwischen deutschen und englischen Interessen nicht bloss in Afrika hervorgerufen sind und die in einem Theile der Cecil Rhodes' dichten englischen Preise, insbesondere in den „Times“ und im „Standard“, einen so ansehnlichen, leider auch gegen die Interessen des Reiches gerichteten Ausdruck gefunden haben und theilweise sogar noch jetzt finden, bestehen auch noch heute in Kraft, und sie werden nicht eher verschwinden, bis in weiteren englischen Preisen die heute nicht mehr berechnete Ueberzeugung von dem wirtschaftlichen Uebergewicht Englands über Deutschland verschwunden sein wird. Einstweilen ist das noch nicht der Fall. Reichwohl sind wir nach wie vor davon überzeugt, dass die Schärfe des Gegensatzes, die namentlich im Anfang dieses Jahres sich befeuert hat, nur dazu beigetragen hat, deutschen Unternehmungsgeist und deutsche Thätigkeit zu stärken und anzufeuern. Wir in Deutschland haben wahrlich nicht die geringste Ursache, das Urtheil der Welt über unsere Gewerbe zu scheuen. Wir begründen vielmehr gegen jeden ausländischen Vorwurf, der die erste Absicht verfolgt, aber uns ein zuverlässiges und ungeschminktes Urtheil zu gewinnen. Wir wissen sehr wohl, dass wir in der heutigen Zeit des gewaltigen Verkehrsanstehens nicht die letzten sein werden, die aus einem lebhaften Gedankenaustausch in wichtigen wirtschaftlichen Fragen mit praktischem Lernen und mit nützlichen Erfahrungen hervorgehen werden. Das trifft namentlich für den Bereich der Naval Architecture zu. Deutschland hat, zumal seit unter Kaiser sich die Förderung unserer Schiffswerke so gründlich und so erfolgreich zur Aufgabe gemacht hat, wofür wir ihm vom Standpunkte der nationalen Arbeit aus nicht warm genug danken können, im Schiffbau wesentliche Fortschritte gemacht, die auch unsere englischen Gäste vielfach liberaler werden. Aber in diesen deutschen Werken und Werksstätten weiß man nicht minder, wie viel man noch von den erfahrenen und älteren englischen Arbeitsgenossen lernen kann; und diese werden allseitig wahrnehmen, wie ernstlich und wie dankbar wir für alle Befundungen von besseren Erfahrungen sein werden.

Zu der Angelegenheit Vahlford wird den „B. N. N.“ von einem zuverlässigen Gewährsmann noch Folgendes geschrieben: Herr Vahlford ist berliche Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“, der sich 1888 während Kaiser Friedrich's Kronfahrt als Madras'se Werkzeuge gebrauchen ließ, und in dessen Artikeln sich schon damals entschiedene Deutschfeindlichkeit aussprach. Ferner verdient bekannt zu werden, dass Hr. Vahlford in Verbindung dieser Deutschfeindlichkeit anlässlich der famosen Reichstagsungabe, indem er bemerkte: „Es geschieht ihm ganz recht, er erntet nur, was er geißelt hat.“ Einen solchen Menschen noch mit Sammethandschuhen ansetzen, erscheint doch wirklich verächtlich. Nach der „Staats-Ztg.“ ist Hr. Vahlford zu dem vom Reichsamt des Innern in Aussicht genommenen Besuchsreisen als Anlaß der Anwesenheit der englischen Ingenieure als Beauftragter eingeladen worden!

Der Redakteur der Pariser „Patrie“, interviewte bei einer zufälligen Begegnung den deutschen Botschafter Grafen Münster in Paris über die Ullrich-Löhring'sche Frage. Kurz entschlossen sagte dieser: Sie haben Ullrich-Löhring 20 Jahre lang befehligt. Gut, lassen Sie es auch uns zwei Jahrhunderte, dann können wir ja weiter sehen.

Nach der „Augsb. Abend-Ztg.“ beabsichtigt der nationale liberale Abg. Dr. Vahlford sein Reichstagsmandat als Gesundheitsräthe niederzulegen. Er vertritt seit 1881 den zweiten württembergischen Wahlkreis Ludwigs.

Von einer Seite, die vollstes Vertrauen verdient, geht der „B. N. N.“ folgende Information zu: Die Frage der Reform der Militärstrafprozedur dürfte noch zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, denn es steht fest, dass die maßgebenden Persönlichkeiten einer Aenderung des gegenwärtigen Verfahrens im Sinne der geforderten Beschleunigung heute genau so abhold sind, wie zur Zeit, da man noch nicht annehmen zu dürfen glaubte, liberale Anschauungen einzelner ministerieller Rathgeber des Reiches würden für die erhoffte Reform einzuwirken. Wenn Nachrichten Verbreitung durch die Presse finden, als hätte die Reform in naher Aussicht, so sei diesen gegenüber äufferste Reserve empfohlen, denn der Oberbau ist der Reform nicht günstig.

Die offizielle „Berl. Corr.“ schreibt: Nach der „Freisinnigen Zeitung“ soll vor Kurzem der Justizminister einem jüdischen Anwalt gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, dass er von dem Grundsatze ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe. Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan. (Wiederholt.)

Man berichtet aus Demold: In unterm Thronologien ge-wonnen nach einer Mittheilung des „Vippischen Volksblattes“ die Berichte, dass eine Einigung über einen schiedsgerichtlichen Austrag des Streites in Aussicht liege, an Glaubwürdigkeit. Mit Recht hebt das Blatt hervor, dass die Aussicht auf eine derartige Lösung erichtlich erheben, da den Ansichten des Präsidenten sowohl wie den Wünschen des Vippischen Volkes damit Genüge geleistet werde.

Das Torpedoboot „D. 6.“ in Wilhelmshaven hat den Befehl erhalten, die Kaiserinacht „Meteor“ von England nach Kiel zu begleiten.

Auf Grund neuerdings gemachter Wahrnehmungen haben sich die Königl. Regierungen in Preußen veranlaßt gesehen, in Gemäßheit der bestehenden Gesetze und Verordnungen über Zulassung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter die Verfügungen zu erneuern, wonach unter Anderem ausländische, d. h. nicht reichsangehörige Arbeiter weder in land- noch forstwirtschaftlichen noch gewerblichen Betrieben beschäftigt werden dürfen, wenn sie nicht einen amtlich beglaubigten Ausweis ihrer Staatsangehörigkeit bebringen, aus welchem Vor- und Zunahme, Ort und Zeit der Geburt des Arbeiters und seiner ihn begleitenden Angehörigen ersichtlich ist.

Das „Volk“ hatte den Abg. Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingensiefen als Kandidaten der konservativen Fraktion bezeichnet. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt dazu: „Das ist unrichtig. Prinz Alexander zu Hohenlohe steht seit der Abstimmung über den russischen Danabergvertrag, also bereits seit Jahren, mit der konservativen Partei in keinerlei Beziehung mehr.“

Die Lage in der Konfektion wird dem Hauptgegenstand eines allgemeinen deutschen Schneiderinnen-Kongresses bilden, der am 13. Juli in Eisenach zusammentritt. Es werden dort auch Vertreter der englischen und österreichischen Konfektionsarbeiter erwartet.

Es liegt eine Ironie des Schicksals darin, dass Redakteur und Reichstagsabgeordneter Dr. Sigi, wie gemeldet, kürzlich wegen einiger Bemerkungen über den jüngst verstorbenen Erbprinz Karl Ludwig und dessen Söhne auf seinem Landhause Thiersee bei Karlsruhe verhaftet werden sollte. Dr. Sigi hat sich der „Augsb. Abend-Ztg.“ zufolge dieses Verhaftungserworbene, um, wenn ihm wieder einmal im bösen Deutschen Reich etwas Unrechtliches passiren sollte, einen Zufluchtsort zu haben, und in einem im Fremdenbuch der „Augsb.“ bei Kuffstein enthaltenen Gedicht hat er die unrichtige Freiheit nicht genug zu loben gewußt gegenüber den deutschen Verhältnissen; das Gedicht hat damals die Kunde gemacht durch die deutsche oder doch die süddeutsche demokratische Presse, die daran viel Vergnügen fand. Und nun so etwas in dem geliebten Vaterland! Noch dazu wegen einer Notiz, wegen deren im Deutschen Reich zweifellos nicht der subalternste Volkseigenen eine Anklage verhandelt wird. Für Herrn Sigi eine heilsame Lehre; ob er sie beherzigen wird?

Die hundertste Plenarsitzung hatte einer Anzahl von Reichstagsmitgliedern Veranlassung gegeben, sich um ihren Präsidenten Herrn v. Bülow zu einem Festmahl zu vereinigen. Der Präsident hatte seinen Platz zwischen dem Abg. Dr. v. Bennigsen und Herrn v. Zimmern-Golberg. Der erste Vizepräsident Schmidt brachte das Hoch aus, Herr v. Bülow aus, der mit warmen Worten dankte und äußerte, dass dies Jubiläum für ihn ein schönes Familienfest sei. Vor dem Blase des Herrn v. Bülow prangte ein aus Blumen in den deutschen Farben, schwarz-weiß-roth, zusammengesetztes Kissen, das von einer aus Raibblumen gebildeten „100“ überlagert war.

Hr. Dr. Conrad, dem neugeborenen Reichstagsabgeordneten für Schwabach-Ansbach, dem bekannten naturhistorischen Romanistenschreiber, Herausgeber der Monatschrift „Die Gesellschaft“ und last not least Gatten der gezeigten Münchener Hofschaffmeisterin Frau Conrad-Wannow, hält zugleich die „gewichtigste“ Persönlichkeits-Einzig in den Reichstag, die derselbe in seiner gegenwärtigen Zusammenkunft aufzuweisen hat. In früheren Jahren hätten Herrn Dr. Conrad, der nicht bloss schiffsfähig, ein „Krautreich“, sondern auch in Wissenschaft ein wahrer Hüne von Gehalt ist, die jetzt verstorbenen Herren Piorek u. vom Centrum — Handbuchnummer 94 — und der „Ber.“ der sozialdemokratische Vertreter Kittinghaus, Vertreter für Solingen, den Rang freitrag machen können.

Österreich. „Djennit Bozanski“ erhält aus Wien aus vorzüglichster Quelle die Nachricht, dass entgegen den Meldungen der Wiener und Lemberger Blätter der Kaiser von Österreich die diesjährigen großen Korpsmanöver in Galizien abzuhalten, und am 20. August in Brno einziehen wird. Die Manöver sind diesmal von hervorragender Bedeutung, da denselben auch der deutsche Kaiser beizuwohnen wird. Die Ankunft des deutschen Kaisers wird am 3

Am 9. Juni entschlief in Kößchenbroda im 80. Lebensjahre

Herr Oekonomierath Julius Knechtel,

Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse,
vormals Rittergutsbesitzer auf Neutaubenheim.

Der Verehrte hat von Gründung unseres Instituts an demselben als Mitglied des Verwaltungsraths angehört und ein volles Vierteljahrhundert an der Spitze desselben gestanden. Im letzten Jahre noch wurde ihm die Auszeichnung zu Theil, daß er zum Ehrenmitglied des Verwaltungsraths ernannt worden ist.

Mit großer Treue hat er seines Amtes in unserer Mitte gewaltet, mit unermüdlicher Arbeitskraft dem Gedeihen und der Förderung unseres Instituts sich gewidmet. Indem er mit vollster Hingebung die Interessen unseres Vereins allezeit förderte und pflegte, hatte er sich bleibende Verdienste um denselben erworben.

Unsere Verehrung und unser dankbares Gedenken ist dem Heimgegangenen über das Grab hinaus allezeit gesichert.

Dresden, am 10. Juni 1896.

Der Vereinsvorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.

Dr. Mehnert,
Vorsitzender des Directoriums.

G. Uhlemann,
Vorsitzender des Verwaltungsraths.

Heute Morgen 10 Uhr verschied sanft im Alter von 66 Jahren unser herzenguter, treusorgender Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater.

Herr Privatus

Carl Heinrich Barthel.

Im tiefsten Schmerze bringen dies hierdurch zur Kenntniß

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 11. Juni 1896.

Die Beilegung findet Sonntag Vormittag 11½ Uhr von der Beerdigungshalle des Teutonicusfriedhofes aus statt.

Verloren * Gefunden.

Verloren

ein Portemonnaie, ca. 400 Mk. Inhalt, br. Leder, fast neu, auf des Herrn vom Waldschloßten Friedschahn Purfürstenstraße, umbringen bis Pfaffenbrunnplatz, Abzugeben gegen hohe Belohnung im Polizeiamt, Randsbüreau.

Verloren

am Sonntag in Altstadt eine Grabsteinabdel, blau mit weißer Aufschrift, abzugeben gegen hohe Belohnung im Polizeiamt, Randsbüreau, Dresden-Strichen.

20 Mark Belohnung!

Donnerstag d. 4. Juni ist mein Hund, Wachtel-Vastard, mit brauner Zeichnung u. coupirtem Schwanz, abhanden gekommen, nachdem ich ihn im Jahre 1895 ein schwarzes Dachs getöbten u. vor Jahresfrist ein Wachtelhund veräußert worden ist. Ebne Belohnung demjenigen, der über den Verbleib des Hundes in Auskunft gibt, daß ich reichlich vergelten kann.

C. A. Nimzig,

Dresden, N. Vauthner Landstr. 342.

Hund.

Ein großer schwarzer, langhaariger Kettelhund, mit lebernem Halsband versehen, ist am Sonntag Abend entlaufen, Abzug, d. Winkler, Nuditz b. Dr.

Zugelaufen

1 schwarzer langhaar. Hund, hellbraun gezeichnet, mittelgroß.
1 ja. schwarzer Hund (Wespa-berger) Wiesenthalstr. 64. v. f.

Papagei

entflogen, grün mit roth, blau, gelbe Abzeichen. Wegen 10 Mk. Belohnung Sünderstraße 3, 1. zurückbringen.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Ein rentables Geschäft

bis 20000 Mark wird zu kaufen gesucht, event. auch Verleihung an ein. solches. Off. N. E. 1718 Rudolt Hoff, Dresden.

Wein i. Centrum Dresdens Restaurant

gelegenes größeres Restaurant mit Garten, gutem Verkehr, muß ich krankheitshalber verkaufen. Die Übernahme kann sofort erfolgen und abgeben ca. 28000 Mark dazu. Event. würde ich aber auch etwas mit annehmen, was sich verzinst. Miethelanten wollen in. Adressen unter F. T. B. 10 an Hausenstein & Vogler, N. G., Dresden, einsehen.

Leihbibliothek und Papier-Waaren-

Geschäft in Dresden-N., 25 Jahre besteh., nachweisl. gut. Geschäft, w. hohe Exigents bietet, ist Verb. b. billig für 8000 Mark zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8. l.

Barbier-Geschäft,

flott, Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. mit. R. Z. 10 in die Exped. d. Bl.

Schmer, Fuhrwerk, Dresden-N., 4 Paar brauchbare Pferde, 7 Wagen, Krantz. h. soj. zu verk., erforderl. ca. 8200 Mk. Ein größ. best. 9 Paar Pferde, 18 Wagen, erforderl. 21000 Mk. Auch für Colonat passend. Sommer und Winter Beschäftigung. Selbstst. Näheres bei Th. Lehmann, Restaurationstr. 20. v. l. Hans.

Selten günstig!

Ein gutes, Altes
Produkten-Geschäft

in Völsau, mit Viehapparat, vollst. Schlachtstuhl, prächtl. Ladeneinrichtung, ist eigentl. Verb. halber sofort zum Anwerthwerth zu verkaufen. Off. mit. R. P. 693 in die Exped. d. Bl.

Restaurant

oder gutgeb. N. Gasthof wird zu pachten oder zu kauf. gesucht. Offerten unter R. S. 5 in die Exped. d. Bl.

Restaurations

in Dresden, in sehr günstiger Lage, an der Bahn, viel Räume, Garten, Regelmäßig u. für 100000 wegen Alters zu verkaufen. Off. u. R. P. 520 „Invalidentant“ Dresden.

Zuche Kleines Produkten-Geschäft

zu kaufen. Off. unter Q. G. 971 in die Exped. d. Bl.

Ein flottgehendes Kolonialwaaren-Geschäft

in feiner Lage Dresdens ist zu günstigen Bed. sofort zu verk. Näheres Revolv 15. v. l.

Barbieregeschäft

eingetret. Berlin, halb, sofort preiswerth zu verk. O. N. G. Gauffen & Vogel, N. G., Freiberg i. S., erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Geschäft in guter Lage Dresdens, auch für Damen pass., ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Revolv 15. v. l. links.

Ein Restaurant

in frequenter Lage, mit starkem Mittagstisch, jede Woche Schlachten, ist anderer Unternehmungen halber für 10000 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres erth. Viechändl. Zschletter, Poststraße 9. l.

Bäckerei.

Eine in Weichen gele. Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei ist Krankheits halber zu verkaufen, auch gleich zu übernehmen. Off. erth. in die Exped. d. Bl., gr. Klosterstraße 6, unter W. X. 105.

Barbier-Geschäft.

Ein Barbier-Geschäft in Stube, Kammer, Küche und Nebenbör ist an einen flotten, ordnungslieb. Barbier in einem Orte von ca. 1200 Einwohnern weiter zu vermiehen. Offert. mit. R. H. 995 bis 21. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kolonial-Waaren-

u. Landesproduktengeschäft, Dresden, innere N., groß Laden, anstos. geräum. Wohn., Verkaufsförderung C. A. Schwarz, Postenstraße 77. 3.

Kl. Restauration, Dresden-N., für Anfänger passend, erforderl. ca. 3800 Mk., billige Miethe, 742 Mk. jährl. mit schön. Wohn. Selbstst. Näb. b. Th. Lehmann, Restaurationstr. 20, v. l. Hans. Deegl. gute Produkt., Obst- u. Gemüse-Handlg., schön. Anlage, m. gr. Wohn., für 12000 Mk. soj. zu verk. D. C.

Ein nachweislich gutgehendes Milch- und Butter-Geschäft

ist umständehalber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Q. N. 977 in die Exped. d. Bl.

Milch- u. Buttergeschäft

in Dresden beendliches Geschäft ist soj. billig zu verkaufen. Geschäft flott. Näb. Revolv 15. v. l.

Conditorei m. Café

u. Weinhandlung in feiner Stadt Nähe Dresdens soll sofort für 3800 Mk. verkauft u. Geschäft flott. Näb. Revolv 15. v. l. links.

Sochfeine Existenz!

Verkauf wegen Krankheit mein in einer Provinzialstadt Sachsens mit 2000 Einwohnern und bestlicher Umgebung, sowie Garanson, seit 12 Jahren betriebenes Wollmaschinen- u. Fahrwerks-Geschäft 1. Rangens mit feinem Laden, in besserer Lage u. feinerer zahlreicher Kundschaft. Preis billig, event. mit Grundst. Zahlungsfähig. Räuml. eruche gefl. Off. erth. u. H. P. an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Zu verkaufen altes Produktengeschäft. Billige Miethe.

Virus, Wollwarenstraße 30. 1.

Essasser

bedruckt. Bardent,
reizende Neuheiten

zu Jacken, Kleidern und
Worgen-Kleidern, sowie zu
Manteln und Blousen vor-
züglich sich eignend, offerire ich
zu folgenden billigen Preisen:

Mt. 50, 55, 60-80 Pf.
in außerordentlich großer
Auswahl.

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstr.

H. Grossmann's Familien- Nähmaschinen

mit Fußbank
in unübertroffener Leistungsfähigkeit
und sauberster Ausführung.
5 Jahre reelle Garantie!

Strohhut- Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang.

Reparaturen aller Systeme schnell und billig.

Verkauf: Waisenhausstrasse 5 und in der Fabrik: Chemnitzstrasse 26
Fernsprecher: Amt I, Nr. 1477. Dresden-N. Amt I, Nr. 1, 2.

Paulig's Leihbibliothek, Moritzstr. 9.

Täglicher Eingang
der neuesten und besten deutschen, französischen
und englischen Literatur.

Waschtische

mit eingelegeter bunter Majolicaplatte und 5teiligen bunten Wasgeschirr von Nr. 13,50 an mit eisernem Becken Nr. 20,70.	mit eingelegeten bunten Majolicaplatten und 5teiligen bunten Wasgeschirr, Krug zum Kippen, von Nr. 27,00 an.	mit eingelegeten bunten Majolicaplatten und 5teiligen bunten Wasgeschirr für 1 und 2 Personen mit zwei abnehmb. Becken von 62 bis zu 84 Cm.
---	--	---

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Carl Anhäuser

vormals R. Ufer Nachf.
König Johannsstraße DRESDEN.

Zeichnungen frei. Preis-Verzeichnisse frei.

Oskar Froberg & Hiller, Dresden-A., Wilsdrufferstr. 13, part. u. 1. Etg.

Alleiniges Specialgeschäft
für elegante
**Knaben-
Bekleidung.**

Wir empfehlen in allen Facetten in
eigenen Werkstätten hergestellte:
Knaben-Stoff-Anzüge,
Knaben-Wasch-Anzüge,
Knaben-Schul-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Mäntel,
Knaben-Pyjacks,
Knaben-Beinkleider,
Knaben-Blousen etc.

Auswahlendungen bereitwillig!

Gesundheits-Corsets

alle Arten und Sorten, die überhaupt existiren und so viel anzu-
passen werden, auch Dr. Lehmann's Dr. Mehnert's Dr. B. l.
Dr. Munde's Dr. Angerer's Dr. Weismann's Dr. l.
Hildebrand's Dr. Gerlach's Dr. Verblinden's
Lombard's und Woll-Corsets von 3 Mk. ab, Corsets für starke
Damen von 75 Mk. ab, Damen-Binden 60 Mk. Corsets für
Männl. Reparaturen, Waichen, Wiederherstellung Corsets, etc.
Adolph Borchardt, Corset-Fabrik, Tragerstr. neben Damm.

Frau Helene Sommer, Reitbahnstraße 2, II.

Verfasserin des im Buchhandel bereits in 3. Auflage erschienenen
Lehrbuchs

„Selbstschneidern“

empfeht sich zum gewissenhaften Unterricht in Theorie und pratt.
Damen-Schneiderei nach ihrer eigenen, durchaus in dem
im Buchhandel bereits in 3. Auflage erschienenen, von Autori-
täten u. Presse tadellos anerkannten u. von ihren Schülern in
als „einmal probirt“ bezeichneten Methode, ohne Maschinen
und feine Schablonezeichen. Bewacht von Damen aus den
vornehmsten Familien. — Schütte nach Maß u. 1 Maß.

Zweithellige hölz. Riemelreiben

D. N. O. Nr. 226283, 42884
Praktischer und billiger
als eiserne,
um zwei Drittel leichter.
Prospekte werden die Adress
**Karthaus & Co.,
Dresden-Vieschen.**

Schönste Erinnerung an Dresden:
„Neue Album-Wappe von Dresden“.
Elegante Velinmappe mit 12 belichteten, malerisch lebendigen
Sichten, ausgeführt von Dr. G. Mertens & Co. Preis 20.
Verlag und Versandt: **Emil Weise's Buchhandlung,
Dresden, Johannes-Allee** (neben Cafe König).

Dresdner Nachrichten. Nr. 161. Freitag, 12. Juni 1896

Reifeförbe,
mit Eisenbeschlag, in kompletter Ausführung.
engl. Korbmöbel,
eigene Fabrik. J. G. Weber,
Korbmacherei, Hauptstr. 14.

Münstliche Zähne
In jeder neuen, verbolllkommensten Weise. (Auch ohne Gummiblatte.) Auch ohne die, sonstigen Reparaturen und Verarbeiten. Schmelzungen in Schwämmen und gewöhnlich. Manne Zähne bei nur solider, naturgetreuer Ausfertigung.
J. Frödrich,
20 Waisenhausstrasse 20, neben Restaurant Societe.

Beleuchtungs-Gegenstände
von Glas, elektrisch, Licht, Petroleum, Kerzen.
Julius Schädlich,
Am See 10, part. n. 1. Etg.



Tiedemann's Fussbodenlack
ist der beste!

Schwarzer Cachemir
Fantasie-Stoffe,
reine Wolle, doppeltbreit,
parafiniert, etc. mit eigener
Fabrikation aus den besten
Woolen. Goras, empfiehlt in
großer Auswahl, Meter von
100, 110, 120, 130, 140, 150, 200,
250, 300 bis 400 cm.

Robert Böhmejr.
Nur
Georgplatz 16.
Um die Käufer zu vermeiden,
sind die Namen in diesen, das
ich mich bedient.

Möbel
neu und gebraucht
als Sophas, Polsterarmaturen,
Truhen, Büfets, Schreib-
tische, Bücher- und Kleider-
schränke, Verticils, Schreib-
sekretäre, Kommoden, Wasch-
tische, Nachtschr., Bettstellen,
Matratzen, Küchenschränke,
Tische, Stühle, Spiegel, Tap-
peten, Regulatoren
Nähmaschinen solid und
billig zu verkaufen
Passage
Am See 31, part.
C. Leonhardt.

Gesunde, starke Mauerpläner
billig abzugeben im Rath-
Steinbruch in Plauen-Dt.

Gummi
Wäsche-Säcke,
Wärmflaschen,
Schwammbeutel,
Kämme u. Bürsten,
Touristen-Taschen,
Röcke u. Mäntel,
Portemonnaies,
Strümpfe u. Bänder,
Kopf- u. Sitz-Kissen,
Kragen u. Manschetten,
Badewannen u. Hauben
empfehlen

Baumcher & Co.
Königliche Hoflieferanten,
Prager Strasse 24, Seestraße 2,
Wilsdruffer Strasse 2,
Engros-Lager: Prager Strasse 26.

Rich. Schubert,
Altmarkt 3,
im Saale Café Metropole
u. Annenstr. 12a empfiehlt

Chinderhüte 7-18 Mark,
Nischhüte, enal. Christn. beste
Wiener u. deutsche Fabrikate.

Welche Hüte, Federhüte,
in allen Größen u. Farben, von
2-10 Mark.

Stroh-Hüte in Herren u. Frauen,
beim, feine, elegant u. prima-
weise. Größtes Strohhut-
Vaer.

Rich. Schubert,
Altmarkt 3,
im Saale Café Metropole.

Zöpferei
und Klempnerei
für grobe Arbeit in allen Stoffe
gemäß. Ad. G. H. 700 erb.
„Anwaldband“ Dresden.

Streifenbau,
60 Meter, 11 Meter breit, ist an
Unternehmer zu vergeben für
Boretz Dresden. Et mit Preis
in G. Glacier, Nollbachstr. 13.

Kinderwagen-Höfgen
Romabrukerstraße 15,
Zwingerstraße 8, 7

Pianos
bestens erhalten in 7, 8-12 Mark.
A. Gerold, Bahnhofsstr. 7, 2

Unterrichts-
Ankündigungen.

Gefuche, Gedichte,
Poasie, Zettelieder, Briefe,
Math und Ausant.
Litterat R. Schneider,
Frauentraße 4, 1. Et.

Hugo Fleischer,
Wilsdrufferstraße 28, 11.,
seit 1861 hierher (a. briefl.):
Eingaben an alle Behörden,
Kaus, Testamente, Gefuche,
Hypothekencubriche, Gesinnen,
Zeichnen, Gedichte, Poasie
u. nicht Ausant und Rath!

Rackow,
Altmarkt 15.
Schreiben, Sonderwissenschaften,
Sachen, Ausl. a. Proleten, +
Gefuche, Verträge, Eingaben
Kausen, Rechtsauskünfte.
Ed. W. Hirsch, Keller's Nachf.,
Annenstr. 28, 2.

Praktisches Kochbuch
Saalbach, R. Koch, Köchin, Preis
50 Pf. in allen Buchhandlungen.

Bienenkorb,
Schloßstraße Nr. 15.
l. Kulmbacher,
Augustiner,
Böhmisch
aus Grosspriesen in Wöhm,
in halben Alter-Gläsern a 20 Pf.
Ernst Marcus,
Heute Schlachtrest

Gasthaus
Gölschtalbrücke,
Dresden-A., Rosenstr. 42,
empfehl. sich zur gesell. Heber-
nachtung. Solide Preise.
Gasthausbesitzer R. Gelbig.

Warnemünde.
Hotel u. Pension
Schumacher.
Prospekte gratis.

Bad Berka a. d. Ilm
bei Weimar.
Sand- u. Moorbad, Luftkurort,
Sommerfrische, Grotten, schöner
Badeort. Ad. H. Dr. H. Dr. H.
Badeort 15. Mai bis 15. Sept.
Kurturort ganzjährig. Auskunft
erteilt die Groß. Badeanstalt.

Palais-
Hotel
Augustusbad.
Schönst. Ausflugsort in Dres-
dens Umgebung. Empfehlung Ber-
einen u. meinen Saal u. Neben-
räume zur freien Benutzung bei
Präsentation von Ausflügen.
Nach einige Zonntage frei.
Speisen u. Getränke vor-
züglich. Preise mäßig.
Schachtungsstell
F. A. Hochmuth.

Brand
in der
Sächsischen Schweiz,
einer der schönsten
Aussichtspunkte,
300 m über der Elbe; heuerm
in 1 1/2 Stunde von Sächsischen
Harten, 1 1/2 St. von Schandau,
3 1/2 St. von Waldenau, 1 1/2 St.
von der Schandau-Bauhner Mühle
und 1 1/2 St. von der Waltersdorfer
Mühle entfernt. Allen
Touristen, Sommerfrischlern und
Bereinen anlegentlichst em-
pfehlen.
Durch Neubau eines Restau-
rants und Vergrößerung, welches
der Aussicht entsprechend ein-
gerichtet, ist der Aufenthalt in
jedem Naturfreund u. Gebirgs-
bedürftigen ein ganz besonders
angenehmer zu nennen.
Gutes Nachtquartier für 50
Personen von 1 Mark aufwärts.
Für längeren Aufenthalt empfehle
mein in Hohenstein gelegenes
Hotel und Restaurant zur
Sächsischen Schweiz,
August Uhlig,
Großer
Wasserfall!

Schweizerei
Loschwitz.
Restaurant
Zur Sparkasse,
Heufeld, Hauptgasse 27,
H. Zwanenbräu, H. Kulm-
bacher vom. C. Weg (A. G.),
H. Vagerbier, Plauenischer Lager-
bier in Wilsdrufferstr.
Vorzüglichste Fischkost in Vor-
tönen a 15 Pf.
Eduard Jurich.

Kammf's Gasthof
Lodwitz,
20 Minuten von Niederlößlitz,
emph. sich aneantier Beachtung.

Duttler's
hochelegantes neues
Sommer-
Variété
ist nur zu empfehlen.
Eine Zierde für Dresden.
Wedere Besucher.

Schöne Aussicht,
Loschwitz.
Berle des gansen Elbthales.
Serrlicher Ausflugsort.

Stadt-Park
19 Gr. Meißnerstraße 19
Täglich
Gr. Frei-Concert
in dem
bracht. Vindengarten.
Schönster
Aufenthalt für Familien.

Historisch. Aussichtspunkt
Finckenfang-
Maren,
Mühlitzthalbahn.
Prachtvolle Fern- und Rund-
sicht. Neu ausgef. im Distor.
Schlachtenpanorama:
Die furchtbare Katastrophe
des
Lloyd-Dampfers „Elbe“
am 31. Januar ds. Jrs. wobei
150 Menschen, meist Deutsche,
den Wellentod fanden.

Weisser
Hirsch.
Von der Trichterbahn nach d.
Parkhotel
in 8 Minuten.

Bertha Herrmann's
Weinstuben
Eresden, 11. Zwingerstraße 2, 1.
Reine Weine.
Vorzügliche Zueiten.
Bismarckstr.
177.

Nur auf kurze
Zeit
1895 er
Rüdesheimer,
eigene Weinberge,
in halben Schoppengläsern,
Palast-Restaurant,
Philharmonie,
Ferdinandstrasse 4.

Paradies-Garten
Zschertnitz.
Montag den 15. Juni
Vogelschiessen.

Sie ersparen
die theure Fahrzeite, wenn Sie
nachmittags Mittags im Vece-
tariar-Wein, Wettinerstr. 5,
1. Et. speisen. Beliebetes
Zweifelhans für Einheimische u.
Jemde! Reichhalt. Speitenkarte!

Berliner
Weissbier
von
A. Landrée,
alleinige Niederlage
bei
Gebrüder Hollack
Dresden.
Eingeführt seit d. Jahre
1872 und anerkannt als
das beste aller
Berliner
Weißbiere.
Wir halten geehrten
Kollegen diesen vorzüg-
lichen Stoff geneigter
Beachtung bestens em-
pfehlen.
Gebrüder Hollack
Telephon 651.

Achtung!
Spezial-
Ausschank
von G. Sandler
Kulmbad,
älteste Brauerei
Kulmbach's,
bei
Franz Künzel,
7 Schulgutstrasse 7.
Man prüfe diesen
Stoff und überzeuge
sich, daß es etwas Ver-
fälschtes nicht giebt.

Günige Herren f. noch an ein. g.
hgl. Privatmittagsst. theiln.
Fr. 75 Pf. Dippoldsdorferg. 22.1.

Geht
Kloster
Mariensterner
Bier
alleinige Niederlage
und Verandt
in
Pilsen.
Gebrüder Hollack
Königsbrüderstr. 10.
Döllnitzer
Gose
iekt hochfein
in
ungefüllten Flaschen.

Weinstuben
mit pracht.
Garten und
Kasquiten.
Wartenstr.
26,
u. d. Post.
Telephon
1808.
Guten bewiesenes
Wein-
Restaurant
immiter
der Meiden.
Anerkannt
alte Küche.
Diners,
Concert u.
Anhaber
Albin Vogel.
Spezial Weine von
A. Klein, Weinhandl.
Johannesbeera a. H.

Goldne
Krone,
Strehlen,
Inhaber:
A. Opitz,
berühmt
das hochfeine
Mönchshof-
Bier,
Kulmbach.

Was jetzt essen?
Beste vegetarische Kost im
Speisehaus Thalysia,
Schloßstraße 11, 1. Et.
Berliner
Bier-Tunnel.
Coburger Bier
in Berlin u. Dr. 30 Pf.
Nr. 6 Jagdweg Nr. 6.
Georg Franck, Befiger.

Man versäume nicht,
Münchner
Löwenbräu
zu prüfen.

Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich
Pilsner.

Pillnitz.
Friedrichsgrund,
Meismühle!

Frische
Mai-Bowle.
Tiedemann & Grahl,
9 Seestraße 9.

An Stelle der geschlossenen
Zeltung Anstalten bietet der
Lilienstein
durch seine großartige Rund-
sicht vollen Gias. Gutes Gasthaus
mit Gesellschaftsal u. Piano,
Hebernachtung für 30 Personen,
von 1 Mark an. Schöne Gelegen-
heit zu Klub- u. Vereinspartien.
Gesellschaftsessen billigst, von dem
Einfaachen bis zu dem Feinsten.
Bon Königsstr. 2. St. von
Rathen oder Waltersdorfer Mühle
1 1/2 St. Nachachtungsvoll
F. Bergmann.

Wildruff.
Gietzelt's Hotel
Weisser Adler,
Hotel ersten Ranges.
Speisen der Saison, Bürger-
liches Pilsner und Gaten,
Gesellschaftsgarten,
empfehle den Vereinen und
Schulen, sowie Sanbadthale
Touristen.

Table with multiple columns listing names, addresses, and possibly prices or dates. Includes entries like 'Herrn Dr. ...', 'Herrn ...', 'Herrn ...'.

Table with multiple columns listing names, addresses, and possibly prices or dates. Includes entries like 'Herrn Dr. ...', 'Herrn ...', 'Herrn ...'.

Table with multiple columns listing names, addresses, and possibly prices or dates. Includes entries like 'Herrn Dr. ...', 'Herrn ...', 'Herrn ...'.

Table with multiple columns listing names, addresses, and possibly prices or dates. Includes entries like 'Herrn Dr. ...', 'Herrn ...', 'Herrn ...'.

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Wien, 11. Juni. Schlachthaus für schlachtfähige Rinder. ...

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Privatnoten usw.

Teppiche

Solbeste Qualitäten in allen Größen bis 4x5 Meter.

Germania 4-36 Mt.
 Arminier, 3 Qualität.
 7,50-210 Mt.
 Tafelweil 12-110 Mt.
 Wäsch 20,50-100 Mt.
 Smyrna Breite per
 Quadratmeter.

Portieren
 Gardinen
 Tischdecken
 Divandecken
 Läuferstoffe

Bruno
 von Suchorzenski,
 Fabrik-Niederlage
 Moritzstrasse 7,
 1. Etage.

Innsbruck, Tirol.

Unter dem Protectorate Sr. K. K. Hoheit des durchlaucht. Ferdinand Carl.
Internationale Ausstellung
 13. Juni bis 15. Octbr. 1896.

Wehlen, Sächs. Schweiz.
 herrlichst geleg., volla. Luftkurort.
 Beste Bahn- u. Dampfschiffverbindung
 über Bader, Merz, Apotheker.
 Auskunft: das Bürgermeisteramt.

Ostseebad Ahrendsee in Mecklenburg
 (schönster Strand der Ostsee), Bahnstation Dohren. Saison-
 bilet. Wismar-Rostocker Bahn, Hotel und Pension
W. Moll, 1896 erbaut, direkt an der See und Wald gelegen.
 31 Fremdenzimmer mit Glas- und offenen Veranden, sowie allem
 Komfort der Neuzeit ausgestattet. Kalte und warme Seebäder im
 Saale. Billige Preise. Eigene Feldbahn. Bäderärztliche Sanitätsrat
 Dr. Hedina und Dr. Petrus. Prospekte gratis. **W. Moll.**

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife
 macht der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich-
 frisches Ansehen und erhält dieselbe bis in's vorgerückte Alter
 hart u. elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren
 billigen Preis, 3 St. 20 u. 4 Pf., 3 St. 50 Pf. u. 1 Mt.,
 seit 10 Jahren allgemein eingeführt. Allgemeine Niederlage bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 3.
 Wichtiges Lager feinsten Parfümerien u. Toiletteartikeln.

Bitte ansprechen und einsehen.
Garantie Stempel.
 Einleider dieser Annonce
 verlangt zur Probe:
1 Rasiermesser Nr. 53,
 hölzernen Griffen, von ma-
 niert, Silbervergoldet, reich-
 fertig zum Gebrauch, für
 harten Hart, zum Preise
 von **M. 1,50.** Zahlung oder
 Nachnahme in 11 Tagen
 nach Empfang. Alternatives
 Preisbuch mit Zeichnungen
 in Naturgröße beiliegend an
 Jedermann, umsonst u. portofrei.
C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik,
 Gräfrath bei Solingen.

Wells, Fargo & Co's Express, Newyork.
 (Eingezahltes Kapital 25 Millionen Mark.)
 General-Vertreter: **Heinrich Becker, Speditour,**
 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
 Annahme von Packeten, Gepäckstücken, Mustern u. Gütern
 aller Art zur Beförderung auf billigstem und schnellstem Wege
 nach den
 Vereinigten Staaten, Canada und Mexico bei:
M. Kohn, Dresden, Victoriastrasse 15.



Ersten Juni-Matjes.
 hochdelikate, fett-tiefende Waare,
 Stück 15 und 20 Pf., Schoß u. 6 Waal.
 Feinste fetter große
Matjes-Heringe,
 3 Stück von 20 Pf., Schoß 3 u. 4 1/2 Mt.

So lange Vorrath: zarte, kerngesunde
Matjes, 4 St. 20 Pf.,
 Schoß 250 Pf., 5 Schoß 11 1/2 Mt.

Feinster Schellfisch **K a b l j a u**
 5 Pf. 10 Pf.,
 extra großer Pfd. 20 Pf.

Neue, mehrlache Sommer-
Malta-Kartoffeln, 10 Pf. 10 Pf.,
 10 Pf. 95 Pf.

Feinste fetter
Spick-Aal, Seelachs,
 Pfd. 100-120 Pf. Pfd. 25 Pf.

Feinliche Vollköpflinge, geräuch. Schellfisch, Flundern etc.
E. Paschky, Dresden.

Günige gebrauchte Latrinen-
 Pässer zu kaufen gesucht.
 Adresse unter **E. R. 703** an
 „Invalidentant“ Dresden.
Dreibahn Bierapparat
 mit Luftkessel für 140 Mt., Neben-
 schiff, 2 Mt. lang, 1 Mt. hoch,
 für 18 Mt. zu verkaufen Vorhänge
 Frage 12, im Laden.

Blumenstäbe,
 Blumenbüchel Blumenkasten,
 Georantentische, Bort-her-
 waaren, Epheblätter etc. Vollständig
 in ar. Ausw. Schreibergasse 15.
 Gut erhaltener **Fräse, Sand-**
 waaren zu kaufen geucht. Off.
 Offerten unter **G. P. 803** an
 „Invalidentant“ Dresden.

Einfach! Praktisch! Billig!

Milch-Sterilisir-Apparate
 nach Professor Dr. Soxhlet
 mit Schulz'schem, selbstthätig wirkendem
 Trichter-Verschluss.
 Metallkapseln, Glasstifte u. s. w.
 völlig überflüssig.



Deutscher Reichs-Österreich-Ungarn-Schutz.
 5 Patente: Belgien, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Schweiz.
 3 Patente a.: Argentinien, Canada, Verein. Staaten v. Nordamerika.
 7 Auszeichnungen: Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg u. s. w.

Der Verschluss „Schulz“ bewirkt in sich alle Vorzüge, die an einem
 Sterilisir-Apparat, dienend zur Herstellung haltbarer und absolut keimfreier
 Milch für Säuglinge, gefordert werden, und hat sich infolgedessen in kurzer
 Zeit an Stelle aller anderen Verschlüsse überall eingeführt.

Das Prinzip des Verschlusses ist das
denkbar einfachste:
 „Der äußere Luftdruck preßt den hohlen Gummi-Trichter seitwärts
 fest gegen den inneren Glasboden.“

Diese Apparate, Prospekte und Gebrauchsanweisungen sind zu haben:

- Hannberg: Herren **Hannemann & Co.**,
 Bannge: Herren **Strauch & Kolde.**
 Borna: Herrn Apotheker **Kurt Bär.**
 Bräunsdorf: Herrn Apotheker **C. Reger.**
 Dippoldiswalde: Herrn Apotheker **A. Rott-**
 mann.
 Döbeln: Herrn **Otto Busch.**
 Dresden-N.: **Johannes-Apotheke.**
 „ Herrn **Hans Waldau,** Wils-
 dorfstraße 48.
 „ Herrn **Georg P. Streubel,**
 Lindenauplatz.
 „ Herrn **Franz Teichmann,**
 Striebersplatz.
 Dresden-N.: **Herren Schmidt & Gross,**
 Hauptstraße.
 Dresden-Zwehlen: Herrn **E. H. Zeissig.**
 Dresden-Blauen: Herrn **O. Neuschäfer.**
 Ebersbach: Herrn **Clemens Tischendorf.**
 Elbha: Herrn Apotheker **Ferd. Kriebel.**
 Freiberg: Herrn **Mehner & Stransky.**
 Geringswalde: Herrn **Bruno Beger.**
 Glashütte: Herrn **Friedr. Kadner jun.**
 Groß-Zschönau: Herrn Apotheker **Dr. Paul**
Hansel.
 Klöschke: Herrn **Stefan Udet.**
- Röhrichenbröda: Herrn Apotheker **Dr. G. von**
Schlepegrell.
 Weitzsig: Herrn Apotheke **R. Lux,** sowie
 in allen anderen Apotheken.
 Zschöwitz: Herrn Apotheker **Eberhardt.**
 Reichen: Herrn **H. E. Näher Nachf.**
 Wilsau: Herrn Apotheker **Rich. Kühn.**
 Neustadt: Herrn **Alfred Schneider.**
 Nieder-Zöbrißsch: Herrn Apotheker **A.**
Kallenbach.
 Birna: Herrn **Oscar Fuchs Nachf.**
 Radberg: Herrn Apotheker **L. Hirsch.**
 Radberg: Herrn **Ernst Vogelgesang.**
 Radburg: Herrn Apotheker **H. Fr. Stark.**
 Reichenbach i. V.: Herrn **W. Ulrich.**
 Germania-Dresden.
 Rostwein: Herrn **Otto Hartmann.**
 Schellenberg-Augustusburg in der Schloß-
 Apotheke.
 Schönfeld b. D.: Herrn Apoth. **Kundermann.**
 Zschütz: Herrn **Ed. Proze.**
 Ströhlitz: Herrn Apotheker **C. Klüger.**
 Weißer Storch b. D.: Herrn **Ernst Mach.**
 Wildstruß: Herrn **Paul Kietzsch.**
 Zittau: Herrn **C. H. Noack.**

sowie in den meisten Apotheken und Drogerie-Handlungen, sonst direkt durch
Zilcken & Bauer, Dresden-N., Theresienstrasse 3.

F. W. Emmrich's
akademische Lehranstalt
für Zuschneidekunst,
 anerkannte und unter Oberaufsicht des königlichen
 Ministeriums des Innern stehende Gewerbeakademie,
Dresden.
 Der diesjährige Sommer-Cursus beginnt
am 15. Juni a. c.
 und findet die Aufnahme neuer Schüler hierzu täglich bis
5. Juli statt.
 Prospekte sende auf Verlangen gratis.
 Direction: **F. W. Emmrich,**
 Hoffschneider.

Milchvieh
 und sprunghafte
Bullen.

Donnerstag, d. 18., u. Freitag d. 19. Juni stelle ich
 eine an. Auswahl von schön, vorz. Milchvieh mit Kalbern, sowie
 hochtrauende Kühe und Kalben bester Qualität in Dresden im
 Milchviehhof zu billigen Preisen zum Verkauf. Das Vieh
 trifft **Mittwoch** Mittags ein.
 Globig bei Bautzen a. d. Elbe.
Wilhelm Jörcke.

Gehr. großer, oder 2 kleinere
Waarenschränke
 mit Glasaufsatz u. 1 Ladentafel
 wird zu kaufen gesucht. Off. u.
S. C. 13 in die Exped. d. Bl.
 1. Juli zu überreichen.

Görlitzer
 Waaren-Einkaufs-
 Verein.

Freitag früh frisch
 eintreffend:

Schellfisch
 auf Eis in bekannter
 bester Qualität.

**Matjes-
 Heringe**
 in vorzüglicher, reifer
 und fetter Qualität.

Stück 7 bis 15 Pfg.,
 Schock 3 bis 6 Mark.

Beste mehrlache
**Malta-
 Kartoffeln,**
 Pfund 10 Pfg.

**Himbeer-
 Saft,**

garantirt rein, in Zucker
 gesotten u. hocharomat.,
 1 Literflasche 65 Pfg.

**Natürlicher
 Biliner
 Sauerbrunnen**

1896er Füllung,
 1 Fl. 40 Pfg.,
 10 „ 380 „
 1 Fl. 28 Pfg.,
 10 „ 260 „

**Oliven-
 Oele,**

direkt von der Riviera
 bezogen, unter Garantie
 der Reinheit und vor-
 züglichsten Qualität,
 Flasche von 18 Pfg. an,
 ausgewogen
 bei mehreren Pfunden:
 Pfund von 65 Pfg. an.



Vom Jungfang:
 Feinste fetter
Matjes-Heringe,
 Stück 10-20 Pf.,
 Schoß 1-7 Pf.,
 Beste mehrlache
Malta-Kartoffeln
 1 Pfund 10 Pf.

Salzheringe,
 große Schoß 3-4 Pf.,
 kleine 1-50 „

Sardellen,
 1891er 1 Pfd. 80 Pf., 10 Pfd. 7 Mt.,
 1891er 1 „ 100 „ 10 „ 9 „
 1891er 1 „ 120 „ 10 „ 11 „

F. Rädcl.
 Fischwaarenhandlung,
 Güterbahnhofstr. 20.
Rollwagen
 zu 25 Centnern billig zu ver-
 kaufen beim Schiedemanns-
 Gerbst. Schiedemannstr. 2.

1 Rover,
 wenig geb., zu kaufen gesucht.
 Off. u. R. R. 1 Exped. d. Bl.

Str. 101,
 Seite 13, am Freitag, 12. Juni 1896

C. Thamm, Weingroßhandlung, Str. 3, Wein-Restaurant Polharmonie, Ferdinandsstr. 4, C. Thamm, Str. 3, or, reichlich, ein u. beeren, er!, te Zeit, geben, trügende, tief, 17, e, e, 5 Pf., herre, en, mel, Schilderstein, 107, hättgen, 9 Pf., an, ann, luma, e 8.

Saccharin-Zuckerin.

Hierdurch erlauben wir uns, den geehrten Interessenten zur Kenntniss zu bringen, daß die Firma **Fahlberg, List & Co.** mit ihrer gegen uns erhobenen Klage wegen angeblicher Patentverletzung heute durch Urtheil des Kgl. Landgerichts zu Dresden abgewiesen worden ist. Die sämtlichen Kosten wurden der Firma **Fahlberg, List & Co.** auferlegt.

Radebeul, den 9. Juni 1896.

Chemische Fabrik von Heyden,
Ges. m. b. H.

Hervorragend praktische Neuheiten

Uhren



bin ich in der Lage, dem kaisenden Publikum zu **civilen Preisen** offeriren zu können, und gestatte ich mir, zu deren **Benützung** herzlich einzuladen. Besonders erlaube ich mir, auf meine neuesten silbernen u. goldenen u. Antikremontuhr-**Uhren** hinzuweisen, die in ihren einzelnen Theilen genau nach meiner **Maasse** feiner gefertigt sind, und in **höchlichst genauen Gang** allen Anforderungen entsprechen, die an einen **vorzüglichen Zeitmesser** gestellt werden können. Ich habe es mir hierbei angelegen sein lassen, diese Uhren in ihrem **äußeren** so zu gestalten, daß dieselben mit einem **starken, kräftigen Gehäure** auch die **höchsten** vollendetester Schönheit besitzen.

August Reinhardt, Uhrmacher, Seestrasse 15.

Größtes Lager solider Uhrketten

in massiv Gold, Silber, Goldcharmer (2^{te}) in Double und Mittel (von 50 Centime an).

Gewerbe-Ausstellung.

Ich empfehle für die Herren Aussteller mein **reiches Lager**

Dekorationsstoffe

in allen nur denkbaren Farben und Stoffarten
zu **äussersten Engros-Preisen.**

Kollektionen, Preislisten zu Diensten.

Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,
6 König-Johann-Strasse 6.

Dresdener Nachrichten. Seite 16. — Freitag, 12. Juni 1896 Nr. 161.



Seidenstoffe

Promenadenkleider

Foulard, Taffet, Chiao u. s. w.

nur gute Qualitäten

bei denkbar billigsten Preisen

Wilhelm Nantiz

14 Pragerstrasse 14

grösstes

Seidenwaren-Special-

Geschäft.

Catalog und Muster

gratis.

Zusammenstellbare Karten
zu ermässigten Preisen

zum Besuch der
Berliner Gewerbe-Ausstellung

einerschliessend
Theater- und Sehenswürdigkeiten in Berlin

in
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10,

und bei dessen Agenten. — Programme kostenfrei.

Dampf-Molkerei

Norweischen bei Lappinen (Eiff. Niederung), Oslpr.
offert täglich frisch gewonnene

Natur-Süßrahm-Tafelbutter

in Postfäßeln, Inhalt 8 Pfd., franco geg. Nachn. v. M. 8.50

Garantie für reine Waare. **H. Swars.**

Goldfreie, anert. Tafelbutter.
Garant. leb. Anl. je 10 Pfd.
nach Nr. Nachn. 15) St. Suppen-
W. 1, 70-8) Nieren- W. 6.50,
50-55) Kochweizen- mit 2 fetten,
dicken Scheren W. 8. R. Hoch-
mann, Rosenstr. 116. Galiz.

6) in Mäsch. v. 25 J. v. acht.
u. Eiern, mit schöner Ausstatt.
u. Einricht. doch e. Kind, wünscht
sich auch We. u. **verheirathen.**
Oh. bitte bis Montag vorläufigend
mit. **M. D.** Neumarkt niedergul.

16 Pfg.
pro Stück

echte Apotheker

F. C. Doering's

Seife,

vollwichtig 100 Gramm

schwer.

Otto Steinemann,

Wilsdrufferstr. 10 12.

Champagner-
flaschen,
gebrauchte,

in allen Sorten gesucht von
Eberl-Bräu,
Hauptdepot Dresden,
Holbeustr. 115.

Prachtvolles Nußbaum-
Pianino

mit wunderbar, edler Tonfarbe u.
Garantie ganz billig zu verk.

Johs. Löffler,

Reitbahnstr. 21., Ecke Dippoldswal.
G. L. Meyer, Backofenbauer,
Dresd.-Weichen, Rottkeplatz 3. *

Verrichtl. geb. Möbel,
Polsterkamin, Sopha, Divan,
Schreibtisch, Schreibst., Vertik.,
Küch., Trumeau, Spiegel, Stühle,
Auszieh- u. Sopha, Tisch, Wand-
schilde, 2 eleg. Vertik. m. Watr.,
Alles echt Russ. sehr gut erh.,
billig **Ferdinandstr. 11, 2.**

2 Vertik. m. Watr., Sopha, echt,
Ausrichtl. 22, 6 Stühle,
echt Vertik., klein Trumeau 58,
Küch. billig zu verk. Circus-
str. 21, 1. Etage links.
Gut montirt. Gordon-Setter
(Kund), bildlich, lommirt., bill.
zu verk. Schnorrstr. 25, Hof, vi.

Krankenfahrrstuhl
ist billig zu verkaufen Seve-
strasse 12, 1. Et. l.
6) in noch schöner, alterthüm-
licher Kleiderkasten ist zu
verkaufen in Niederpöbel Nr. 21b
bei Schmiedberg, Erzgebirge.

Aparte
Neuheiten
in
Blousen.

Neueste Façons
aus Madapolam, Levantine, Satin, Cretonne, Flanel, Zephir,
Rips-Piqué &c.
Stück 125, 150, 175, 200, 225, 250, 300 Pf. &c.

Blousen

aus Batist in weiß und hellgelblich. Batist à jour, Broché &c.
Stück 225, 300, 375 Pf. &c.

Blousen

in hell-, mittel- und dunkelfarbigem bedruckten Woll-
Mousseline, Foulard, Pongé, Halbseide und Seide in hoch-
eleganten aparten Mustern,
hochfeine Ausführung
Stück 1,50 bis 20 Mark.

Kinder-Blousen.

Für Mädchen:
hell-, mittel- und dunkelfarbig
aus Madapolam, Batist, Satin à jour &c.
Stück 125, 160, 200 Pf. &c.

Für Knaben:
aus Cheviot, Flanel, Trikot, mit Watzenknägen, in verschiedenen
Ausführungen, in hell-, mittel- und dunkelfarbig.
Stück 75, 100, 125, 140, 160 Pf. &c.

Sämtliche Blousen zeichnen sich durch guten
Sitz und vorzügliche Arbeit aus.

Enorme Auswahl. Feste niedrige Preise.

**H. M.
Schnädelbach,**

7 Marienstrasse 7.
Antonsplatz 7.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende
in ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.
erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
verhütet, regelmäßig gebraucht, Magen- und Darm-
Krankheiten.
ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehthaltige
Nährmittel.
nach Vorschrift bester Ersatz für Muttermilch.
angewendet.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Dresden in den bekannten Apotheken und Drogerie.

Vermiethung wegen Todesfalls.

Unter günstigen Bedingungen sind sofort zu vermieten:

Zöllnerstraße 22, Seitengebäude, Fabriklokaltäten, 180 Qu.-Mtr. Arbeitsfläche,
90 Qu.-Mtr. Logerraum, nebst Comptoir, selbster Strohhutfabrik.
Zöllnerstraße 24, Hintergebäude, großer, heller Raum mit Oberlicht, 75 Qu.-
Mtr. Arbeitsfläche, 75 Qu.-Mtr. Logerraum, selbster Atelier.
Näheres Zöllnerstraße 22, part. **Hansa.**

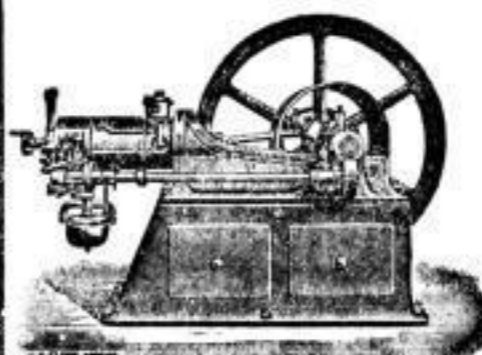


**Gasthof
Gross-Sedlitz,**
direkt am Königl. Garten gelegen,
Bahn- und Schiffstation Heidenau.
Empfehle einem geehrten Publikum von Dresden und Umgebung meine
neuerbauten Lokalitäten einer geeigneten Beachtung. Gleichzeitig mache
ich geehrte Geschäftsleute und Vereine auf meinen schönen Ballaal nebst
schattigem Garten aufmerksam. Hochachtungsvoll **J. Slavik,** Wirth.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mal bis Oktober.
Deutsche Fischereiausstellung — Deutsche Kolonialausstellung
Kairo, Alt-Berlin, Riesenfernenrohr, Sportausstellung, Alpenpanorama
Nordpol — Vergnügungspark.

Otto's neue Motoren



der
Gasmotorenfabrik Deutz
für Steinbohlen, Dampf-, Wasserpumpen, Generatoren,
Benzin-, Solar- und Petroleum in
bekanntester höchster Vollendung und Aus-
führung, mit geringstem Gasverbrauch
der General-Vertreter **H. Berk,**
Civil-Ingenieur, Chemnitz.
Motoren-Lager: Theaterstraße 12

Trumeaux in jeder Ausführung v. 64 N. an.
Spiegel, Bilderrahmen, Bilder,
3theilige Spiegel,

Photogr.-Rahmen, Wand- und Toilettenpiegel, Hauslegen, Gard.- und Bildereisen,
Schaufensterpiegel, Vergolderei, Spiegelscheiben f. Schaufenst.
Alles in reichster Auswahl billigst in dem größten u. ältesten Spezialgeschäft
von **Eduard Wetzelich, Dresden, Am See 15.**
Stets Gelegenheitskäufe in sehr guten, billigen Delcamäiden.



Zur Reise
und für
Gebirgstouren

fertigt meine 1842gegr. Fabrik seit dem Jahre 1860 als Spezialität:
Reise- und Gebirgscostüme,
und auch meine **Lodenjoppen, Havelocks und Wettermäntel** sowie **compl. Reise-
costüme** für Herren und Damen bisher noch nicht übertriffen werden.
Das strengstens durchgeführte Prinzip, nur selbstgefertigte Ledentoffe in meine
Schneiderei zu verwenden, ist die sicherste Garantie für reelle Waare bei entsprechend billigen
Preisen.
Auch zum Bezug nach Meter empfehle meine Fabrikate, als:
Gebirgsjoden in 16 Qual. und 9 Mischungen.
Wasserdichte Loden in d. Wolle präg. Seit 1878 durch mich in Teufelshaus
eingeführt.
Damenloden in verschiedensten Farben und Mischungen, als das Beste
lichte für die Reise.
Velour, Tuche, Buckskin sowie mein Depot in **Lodenhüten und Tou-
ristenartikeln.**
Alles Weitere ausführlich im illust. Preiscomant, der gratis und franco mit oder ohne
Muster verlangt wird.
Wollenwaren-, Joppen- und Mäntelfabrik
Joh. Gg. Frey, München, Widenmayerstrasse, 1.



LANOLIN
Toilett-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.
Nur
echt mit
Marke Pfeilring
in den Apotheken
und Drogerien.
In Dresden 10, 20, 30 Pf., in Tübingen 10, 20 Pf.

Ostseebad Ahrendsee i. M.,
Bahnhofstation Dobersau, Steinheier Strand, vorzüglicher Wellen-
schlag, herrliche Waldung, civile Preise. Pro pelle franco.
Die Badeverwaltung.
Centrifug.-Gras-Butter,
soll fröh. H. 5 Silb. für 10 g.
Nachr. 8 W. Garantie für
nahme, empf. die Wiese, Depot
Hno Roh, Tübing.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 161, Seite 17, — Gedruckt am 12. Juni 1896

Reise-Ausrüstungen:

Reisekoffer,
Reisetaschen,
Reisebald,
Reisemäntel,

Reise-Kasse,
Reisebündel,
Reisehüte,
Reiseschuhe,
Reisemühen,

Gabeln,
Löffel,
Staubmäntel,
Touristenfächer,
Reisekoffer.

Robert Kunze,
Altmarkt 1, Rathhaus.

Gleisanlagen fertigen & verleihen
Kelle & Hildebrandt, Dresden.

Grosse Auswahl in neuen und gebrauchten Schienen, Gleisen, Weichen, Drehscheiben, Wagen und Radsätzen etc.

Linoleum.

Die bewährtesten Fabrikate deutschen und englischen Ursprungs. Durch direkten Bezug ganzer Waggon-Ladungen zu denkbar billigst berechneten Preisen.

Für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Hausbesitzer bekannt vortheilhafteste Bezugsquelle.

König-Johann Strasse 6. **Siegfried Schlesinger,** König-Johann-Strasse 6.

Hoflieferant.

Seidenstoffe!

Durch die niedrige Seiden-Konjunktur sind die Preise bei uns

unerreicht billig!

Elegante Auswahl für den elegantesten Geschmack! Muster nach auswärts franco.

Crefelder Sammet- und Seidenhaus Seifert & Co., I. Etage Pragerstr. 28, I. Etage.

Weinhandl. Taberna

Reinhold Ackermann,
Moritzstrasse 5,

Rhein- u. Moselweine

„Elzasser Rothwein“

„Algier-Rothwein“

„Bordeaux-Weine“

Weinstuben Taberna.

Saxlehner's



Hunyadi János
Bitter-Quelle.

Anerkannt das beste Abführmittel. Altbewährt und ärztlich empfohlen. Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten unerreicht in rascher, sicherer, gilder Wirkung. Vorsicht gegen täuschende Nachahmung!

Saxlehner's Bitterwasser

Unseren Milch-Pavillon

Kgl. Grossen Garten

Su haben ist dajelbst in Gläsern:

Frische Vollmilch, Sahne, Kindermilch, Pfund's sterilisirte Kindermilch, Buttermilch, Molken und Kefyr.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.



Montag den 15. Juni stelle ich wieder einen hübschen Truppsel ganz hochtragende junge Kühe, sowie reinblütige Oldenburger Zuchtbullen, Prima-Waare, in Dresden im Scheunenhofe zum Verkauf.

Dresden-A., Vom Lammchen. **Eduard Seifert.**
Fernsprecher 2802, Amt 1.

Künstl. Zähne 2 Mk.
Blenden von 1 Mk. an, Reparaturen billig.
Zahnart. **Pirzkall,** Schnorrstr. 28.

Reise-Toiletten-Necessaires, gefüllt u. Toilette-Gegegenständen, als: Bürste, Kamm, Rasen, Schere etc. in verschiedenen Ausführungen.
Stück 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk. 50 Pf., 6 Mk. bis 15 Mk.

Reise-Necessaires in Form wie Abbildung, ohne Toiletten-Einrichtung.
Stück 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 50 Pf. u. 2 Mk. 90 Pf.

Wäsche-Säcke, sehr praktisch für den Land-Aufenthalt und für Bade-Reisende, Stück 5 Mk. und 7 Mk. 50 Pf.

Reise-Trinkflaschen zum Hinhängen, Stück 50 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 90 Pf.

Reise-Trinkbecher zum Zusammenlegen, Stück 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 Mk.

Plaid-Riemen aus Rindleder mit Handhabe, Stück 45 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk.

Dieselben zum Hinhängen, Stück 50 Pf., 60 Pf., 1 Mk. 25 Pf.

Reise-Couriertaschen zum Hinhängen, für Damen, Stück 75 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 90 Pf., 4 Mk. 50 Pf.

J. Bargou Söhne
Wilsdrufferstr. 54
am Postplatz.

45 Pfennige.
Kapitänmütze weiss mit Lackchild Mk. 1,50
blau Cheviot Mk. 0,50 bis 1,—

Klappstühle u. -Tische, so und nicht so.

Liefert billiger die Eisenmöbel-Fabrik von **Fr. Horst Tittel,** Dresden-A., Georg-Platz Nr. 1, vis-à-vis Café français.

Dresdner Nachrichten. Seite 18. Freitag, 12. Juni 1896.

Som
Ba
Hilf
Seit
Bade
hine
Bade
geben
Voll
beu
schie
Stimm
Parti
der d
gering
den im
Toll
Gue
Wutach
hanke
He
hält
Gue
ein
empfe
Za
von W
b
Ende
säblich
Wort
Wider
Sur -
Dr. 20
Auf
Herr
wird
mit
Zeit
Aus
frösste
Yende
mit
nach
haben
Ma
La Pa
Wilhel
Vordit
Equis
Wutach
berieb
Ten
Sch
1,90
1,70
2,40
auf
auf
ganz
grösste
direkte
All
Kaff
ESSE
MILSE
24
tüber
Anz
W
Walt
jet

Sommerfrische u. klimat. Kurort
Geising (sächs. Erzgebirge).
 Wohnungs-Nachweis schriftlich und mündlich.
 Bürgermeisteramt Geising.



Bad Schandau bei Dresden.
 Mittelpunkt der sächsischen Schweiz.

Klimatischer Kurort und Nachkurort. Kneipp'sche Wasserheilanstalt unter Leitung des Dr. med. Bernh. Hauert, früher Oberarzt in Würzburg. Daneben Kiefernadel-, Moos-, Sool-, heisse Luft- und Dampfäder. Anerkannt vorzüglich eingerichtete Badeanstalt. Herrliche Lage der von bewaldeten Höhen umgeben und vor rauhen Winden geschützten Stadt, ozonreiche Luft, gut gepflegte Wald-Paraden in unmittelbarer Nähe; heuere und häufige Verbindung durch Eisenbahn und Dampfstraßen nach allen Richtungen, namentlich nach Dresden und Radebeul. Gelegenheit zu etwa 10 Tages- und halben Tagespartien. Wohnung und Verpflegung allen Ansprüchen genügend, der durchaus billigen, teilweise sehr billigen Preisen. Kurort geübt. Ein Mal an einem Wochenabend Vereinigung der Fremden im Kurhofsaal zu Tanzveranstaltungen.
 Jeden Tag Kur-Concerte im Bade.
 Spezialitäten enthaltende Prospekte mit anerkanntem Gutachten berühmter ärztlicher Autoritäten werden gratis und franco versandt von der städtischen Badeverwaltung.

Pillnitz

Hotel Goldner Löwe

Mit dem Stabliement als Central-Ausgangspunkt der sächsischen Schweiz, mit schönem herrlichen Vorgarten und vorzüglich eingerichteten Fremdenzimmern dem hochverehrten Publikum bestens empfohlen. Saal für Vereine.
 A. Güldner.
 Omnibusse und Equipagen im Hause.

Salon von Mitte Mai bis Ende September.
Bad Gottleuba,
 Eisenbahn-Verkehrshubel, vom Bahnhof Om-nibusverbindung.

rühmlichst bekannt durch seine reichhaltigen Mineral- und Mooräder, russische, römische u. Kiefernadel-Dampfäder, elektrische Bäder, Inhalations-Einrichtung. Auf Wunsch auch Kneipp'sche Kur. — Prospekte durch die Badeverwaltung und den Badearzt Dr. Wittig, Ritter pp.

Ostseebad Sassnitz.

Aufenthalt Ihrer Maj. d. Kaiserin i. Jahre 1890.

Bestes u. renommiertes Badeort auf der Insel Rügen. Herrliche Buchenwälder, geschützt gegen Nord- und Ostwinde. Täglich Dampfverbindung mit Berlin. Viermal wöchentlich Dampfverbindung mit Rügen. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Prospekte gratis. Weitere Auskunft ertheilt bereitwillig die Badeverwaltung.

Großste Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegründet 1882.

Tendering's holländische Cigarren

Das Beste der Cigarrenfabrikation. Preisgekrönt. Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende aus den feinsten Tabaken berechnete Marken:
 Mantshappyp. 100 St. 3.50 Mk.
 La Palma 100 4.-
 Wilhelm I. 100 4.30
 Viro-dite 100 4.50
 Esquisito 100 4.60
 Händelstücke je 20 Stück vorlieb. Marken 4.30
 Hermes p. 100 St. 4.50 Mk.
 Dessort 100 4.50
 El Reno 100 4.80
 La Portura 100 5.-
 La Rosita 100 5.40
 Wasserstücke je 20 Stück vorlieb. Marken 4.84

Tendering's holl. Rauchtobake sind leicht u. wohlnehmend. Grob-schnitt a W. 0.70, 1.-, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20. Feinschnitt a W. 0.90, 1.40, 1.70, 2.- per 1/2 Rilo. 500 Stück Cigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpaket. Volles Postpaket franco. Garantie: Rücknahme. **Versandbedingungen:** An Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Rücknahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.

Adolf Tendering,
 größte holländ. Cigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in O r a y a. d. holländ. Grenze.

Seelig's Feinste Kaffee-Essenz
 Allein echte Kaffee-Essenz.
 Anerkannt die beste, ergiebigste und daher billigste, wovon sich jede Hausfrau im eigensten Interesse durch einen Versuch überzeugen wird.
 Zu haben in 5, 2 1/2, 1 1/2 und 1/2 Kg. Dosen.

Von außergewöhnlich billigen, reinlichen Bett-tüchern, das Stück 2,25 M., habe ich eine größere Anzahl zum Verkauf übernommen.
 Besonders empfehlenswert für Witwen, Pensionen, Gasthäuser etc.
 C. W. Thiel, Spl. Gosl.,
 jetzt Nr. 5, Victoriastrasse, part.

Linoleum
 zum Belegen von
 Zimmern, Korridoren, Treppen etc.
 empfehle in großer Musterwahl:
Rixdorfer:
 200 cm, bedruckt, Qual. I Hd. Wtr. Wt. 6,60 Pf.
 200 " " " " II " " " 5,50 " "
 200 " " " " III " " " 3,60 " "
 200 " einfarbig " I " " " 5,70 " "
 200 " " " II " " " 4,60 " "
 200 " " " III " " " 3,25 " "
Delmenhorster:
 200 cm, bedruckt, Qual. I Hd. Wtr. Wt. 7,50 Pf.
 200 " einfarbig " I " " " 6,50 " "
 200 " Granit " I " " " 8,50, 9,00 " "
 270 cm, bedruckt, Hd. Wtr. Wt. 6,00 Pf.
 Läufer und Teppiche im Verhältnis.
 Muster bereitwillig und kostenlos.
 Fernsprecher: 4079.
Ernst Pietsch,
 I Gewandhausstrasse 1,
 Möbelstoff-, Teppich-, Wandstich- u. Linoleum-Handlung.

Gebrüder Winkler,
 Dresden,
 größte, billigste und bestempfohlene
Zoologische Handlung
 am Platze.
 empfehlen in schön bedruckten, gelbten Exemplaren Schwarzschöb., Nonnen, Reistinten, Weberdönel, Atride, Ant-ichnabeteuer, Schmetterlingsfinten, Silberdönel, Sandfinten, Griesblen, Atlasfinten, Paar v. 2 W. 25 Pf., an, Japan, Möbchen Paar 5 W. 3 Paar 13 W. 50 Pf., Zupori, Zebrafinten Paar 4 W. 50 Pf., Muscatfinten Paar 2 W. 50 Pf., Indigo finten 21. 1 W. 50 Pf., Nonpareils 21. 5 W. 50 Pf., Freifarb. Nonnen Paar 3 W. 50 Pf., prachtvolle Wellenfinte Paar 8 W., Nessel finte, ganz schön, St. 20 W., 2 St. 35 W., Grasfinte Paar 8 W., Nonnen finte Paar 12 W., Alexanderfinte, klein, fein leicht weichen, St. 4 W., Alexanderfinte, groß, mit rosa Halsband u. schwarz. Streifen, sehr leicht, St. 10 W., kleine, Schwaben leinende Papagenen St. 4 W., Amazonen St. 15 W., rote Kardinal, H. Säuer, St. 8 W. 50 Pf., La. Garce Kanarienhöhe, Kollis u. Ringels Koller, zu den billigsten Tagespreisen.
 Parasiten-Tinetur, D. H. W. 20 Pf., einzig wirksames Radikalmittel gegen Vogelmilben, Wanzen, Flöhe etc., Fl. 25 u. 30 Pf. Unter toben erlesener, vollständiger Katalog gegen 10 Pf. W.

Nur 5 Mark kostet einer dieser soliden und elegant, gefällig 333 gestempelten
massiv goldenen Ringe.

mit Brillant, mit einem Türkis, mit 1/2 Smalt-Brillant, mit Top-Sabin
 Beste Auswahl in goldenen Ringen zu billigen Preisen.
 Silberne Herren-Remontoir-Uhren von Wf. 14,00 an
 Silberne Damen-Remontoir-Uhren von Wf. 15,00 an
 Goldene Damen-Remontoir-Uhren von Wf. 21,00 an.
 Beste Auswahl in goldenen u. silbernen Uhren, sowie Uhr-setten in Gold, Silber, Charngold, Gold-Double, Vergoldung und eleganten Medaillon.
 Prachtvolle Neuheiten in
 Smalt, Schmuckfächer in Gold, Silber, Gold-Double, Granaten, Corallen, Türkisen u. 1/2 Smalt-Brillanten, Perlen, Bedeck- und Tafelarbeiten in Silber und Ver Silberuna.
 Sämtliche Waren in solider Ausführung zu billigen Preisen.
 Illustrierter Preis-Courant gratis u. franco.

Julius Seidel, Altmarkt 2 (Café Central).

Nelson.
Der neueste Hut
 in schwarz und farbig, mit breiten Bändern, kostet im „Pfla“, Robert Galdeczka, Dresden, Frauenstrasse 2,
 nur 2 1/2 Mark,
 leicht und sehr elegant.

Sensationell! Hochinteressant! Lehrreich!
 Dr. med. F. J. Justus
Theorie und Praxis
 des
Neumalthusianismus.
 Gegen 50 Pf. Putter & Co., Elberfeld.

Früchte-Einlegekursus 1896.
 Wie alljährlich seit 30 Jahren, so findet auch dieses Jahr in der allbekanntesten I. Dr. Kochlehranstalt für Damen von G. Ed. Weis, gr. Blauenstr. 27, 1., ein Kursus für Einlegen der Früchte und Gemüse statt. Beginn desselben Freitag den 12. Juni 4 Uhr Nachm. Auch können noch einige Schülerinnen an dem Frühkursus im Kochen, Waschen und Baden teilnehmen. Anmeldungen zu beiden Kursen erbeten. Dasselbst sind auch Einlege-Bücher zum ermäßigten Preise von 75 Pf. zu haben.

Mineralbad Gruben bei Meissen,

stärkste eisen- und manganreichste Quelle, Trieb- und Baderur, vorzügliches Heilmittel bei Blutarumuth, Nervenschwäche usw. — Herrliche Aussicht vom Bade. — Gutes Restaurant mit großem Garten, Logis, Pension, Bäder zu mäßigen Preisen. 220 Meter über Meer. Post und Telephon im Hause. — Näheres durch den Besitzer Eduard Rüdiger.

Kur- und Bades-Anstalt Sangerberg bei Marienbad,

773 Meter hoch über der Meeresfläche. Eisen- und glaubert-haltige Mineralquellen — Mineralmoultäder — Sauerbader, n. Dampfäder, sowie alle medizinischen Bäder — gesammtes Bade-utensilien — Massage (speziell Frauenmassage), gymnastische, elektrische und Dampfbäder (speziell bei Asthma). — Best g. schultes Personal — vorzügliche Küche.
 Prospekte durch den leitenden Arzt Med. Dr. A. Kuvierichmid, sowie durch die Badeverwaltung, Post Sangerberg.
 Sämtliche Anwendungen des Naturheilverfahrens (System Dr. Lehmann). — Reichhaltige Gelegenheit zur Jagd auf Hochwild und Fische (Forellen). Zweimalige Sautibus-Verbindung ab Bahnhof Marienbad.

Hotel und Restaurant „Zum Polenzthal“,
 unterhalb des Hocksteins, sächs. Schweiz,

mit neuem Logishaus, komfortabel eingerichtet, eines der schönsten und romantischsten Punkte, empfiehlt sich allen Touristen und Vereinen aus Bette. Preis für 1000 Personen. Von Marien über den Hockstein 1 St., von Schandau in 2 St. bequem zu erreichen.
 Es eignet sich keiner vorzüglichen Lage wegen ganz besonders als Sommerliche. Preis pro Tag 4 M., oder Sommer mit 4000 Betten monatlich 36-45 M. Nachtlogis für 60 Personen, von 1 M. an. Equipagen im Hause. Arzt und Apotheke im Ort.
 Hochachtungsvoll Bruno Adler, Besitzer.

Dr. Otto Emmerich's
 Heilmittel für
Nerven- und Morphinum- und dergl. Kranke.
 Entziehungskuren ohne Qualen und Zwang.
Baden-Baden.
 Dr. Otto Emmerich. (Prospekte!) (Siche Dr. O. Die Heilg. d. chron. Morph. ohne Zwang und Qualen.) (Verlag v. Steinig, Berlin.)

Zur Sommer-Saison. Kinder-Hüte u. Helgoländer,

hochelegante, wie praktische Fasces, Kinder-Kleider, Mäntelchen und Jäckchen in reichster Auswahl.

Minna Hartung, Pragerstr. 23.

Dösen
 Epaten
 Schaufeln
 Drainirpaten
 Grabgabeln
 Feugabeln
 Düngergabeln
 Stahl. Rechen
 Senien, Sicheln
 Diebesheeren
 Deckenheeren
 Rausenheeren
 Brausheeren
 Baumfägen
 Gärtnerweiffe
 Stacheldraht
 versinkt. Draht
 Weiffene
 empfehlen in bester Qualität billig
Joh's. Schmeisser & Lesser,
 Webergasse 25, Dresden. Webergasse 25. +

Sehmig-Weidlich
 Für immer
lieblings-Beife
 Hygienische Toilette-Beife aus feinsten Rohmaterialien hergestellt, leicht schäumend, von anhaltendem Wohlgeruch und sparsam im Verbrauch.
 SPECIALITÄT VON
 C. H. OEHMIG-WEIDLICH, LEIDA
 Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
 Zu haben
 in Dresden bei: A. Ehrh, Seifen und Parf., Lindenstr., Hugo Hermann, Friseur, Victoriastrasse, R. Lektroth, Friseur, Moritzstrasse, Arthur Philipp, Droger, Rosenstr., H. Pinkert, Seifen u. Parf., Streblenerstr., P. F. Proelms, Neugasse 26, B. Winterlich, Seifen u. Parf., Walpurgisstr. In Löbau bei: E. Lindner, Droger, Wilsdrufferstrasse.

Einen Posten frische fichtene Zaunstägel,
 zu haben in Dresden bei Louis Heine, Dresden-Alstadt, Sachsen-Allee 5, Fernsprecher Amt I 3392.

Dresdner Nachrichten. Seite 10, 11. Freitag, 12. Juni 1896.

Sommer-Blousen

Neueste Façons, tadelloser Sitz,
einfache und hochelegante Ausführung.

Madapolame - Blousen,	Stück 1.60, 2.00, 2.50 bis 4 Mk.
Batist - Blousen,	Stück 2.60, 3.00, 3.50 bis 6 Mk.
Zephir - Blousen,	Stück 3.50, 4.50, 5.50 bis 9 Mk.
Piqué - Blousen,	Stück 4.50, 5.50, 6.00 bis 8 Mk.
Satin - Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 9 Mk.
Organdy - Blousen,	Stück 7.00, 9.50 und 11 Mk.
A jour - Stoff - Blousen,	Stück 13 Mk.
Mousseline - Blousen,	Stück 4.50, 6.00, 6.75 bis 12 Mk.
Atlas - Blousen,	Stück 10, 12, 14 Mk.
Foulard - Blousen,	Stück 9, 11, 13 bis 30 Mk.
Merveilleux - Blousen,	Stück 12.50, 18, 22 Mk.
Weisse Blousen	aus prima Waschestoffen, glatt u. gemustert.

Morgen-Kleider

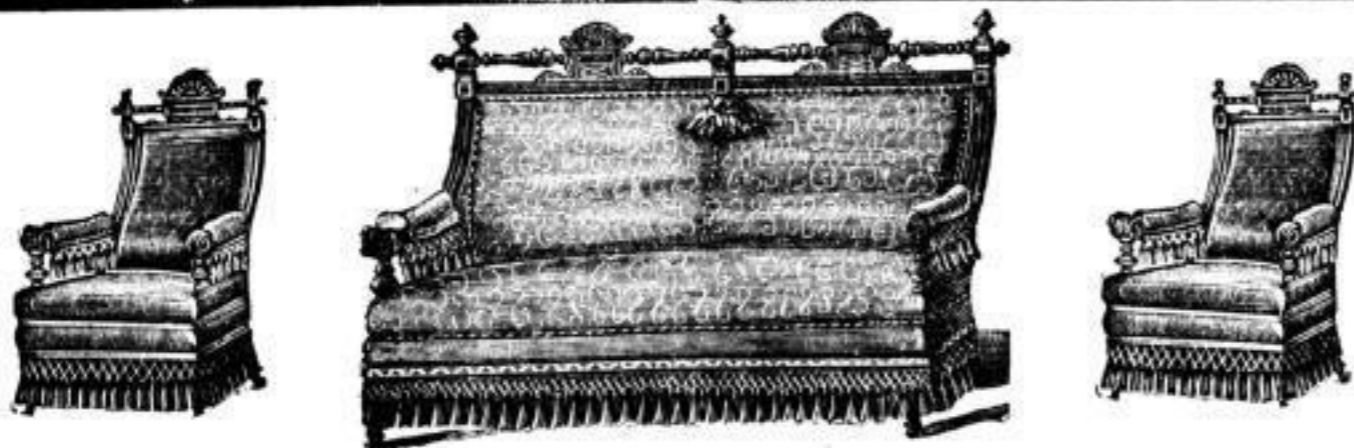
aus Flanell, Madapolame, Woll-Mousseline etc.

In neuen türkischen und reizenden anderen Mustern,
Stück von 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00 bis 22 Mk.

Anprobezimmer zur Verfügung. Feste billige Preise.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburgerplatz 20.



Wichtig für jeden Haushalt!

Durch Erweiterung meiner **Tapezier-Verstätt**, denen ein durchaus tüchtiger und bewährter **Annungsmeister** vorsteht, ist es mir möglich, alle in das Tapezierfach schlagenden Arbeiten zu übernehmen.
Ich empfehle meine **Verstätt** für: Neuverfertigung aller Arten Polstermöbel, als: Garnituren, Sophas, Uebellongues, Watrouen etc.; Aufpolsterung und Modernisierung alterer Polstermöbel.
Als **Spezialität** empfehle ich **Decorationen** in künstlerischer Ausführung.
Mit **Stimmeln, Stoffmüllern** und **Kostenanschlägen** stehe gern zu Diensten und komme auf Wunsch ein sachkundiger **Vertreter** behufs Rückfrage in's Haus. — Für solideste Arbeit, helles und sauberstes Polstermaterial übernehme die weitgehenden **Garantien**, jedoch das mich beehrenden Publikum in jeder Weise zufrieden gestellt werden wird.
Grösste Auswahl in Gestellformen. — Sehr reichhaltiges Lager in Stoffen.

Billigste, aber feste Preise!

Möbelhalle „Saxonia“.

R. Berkowitz, Dresden, König-Johannstraße 15, I. bis IV.

Dessert-Wafer
mit feinsten Süßung.



Heberaff zu haben.



Baugeschäft,
Dampf- und Hobelwerk
von
Ernst Weigelt
erhielt Fernsprechanschluss unter Nr. 961,
Amt Poschwitz.



Für den
Schulbesuch

habe ich
Knaben-Anzüge

in jeder Größe aus sehr
haltbaren Stoffen in meinen
eigenen **Verstätt** anfer-
tigen lassen, die den **Strapa-**
zen auf den **Schulbänken**
anhaltenden **Widerstand**
leisten, und sind die Verkaufs-
preise **sehr billige**, da ich für
einen **Knaben** von 7 Jahren
einen

kompletten Anzug
schon für **10 Mark**
liefern.

P. Schlesinger

Nachfolger.

22 Wilsdruffer Strasse 22.

Einzelne Bekleider und Jackets sind für
alle Altersstufen vorräthig.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit **Küchenmöbel**
Gebr. Eberstein
Altmarkt

Dresdener Nachrichten.
9te. 161
Seite 23. — Freitag, 12. Juni 1896

Wochenschrift.
Nr. 183
Blattbuch
im Wege
blichigen,
96
mer 41 —
über ihre
eröffnen,
Grund-
IV a.
bilität,
auf!
Abbildung
breit als
entwinnen,
100 Per.
Stellungen
Kaufpreis
erb. halber
Breslau.
rei,
geleg.
ist weg-
afen, die
d ober 1.
stunt ex-
Robert
kstatt
und gute
zu ver-
S. 890
erzulegen.
den
Driford
Anzahl
19 an,
20 an,
30 an,
50 an,
Qualitäten.
ae jr.,
z 16.
Blasio,
17. p.
er
in,
cantit.
onvalce
vhalten.
125.
gen,
atz 1.
Leufadt:
erstige L.
entfr. 39.
rits-
noch aut-
ichtung.
r. S. 11.
1. 59 S.,
1. 33 S.,
at mit
ich stoei
großen
en,
ngerichtet
lage.
el,
berit. 8.
W. 1. 1. 1.
erit. 21. 2.
gen-
f.
en, Bod
zum Ver-
Ella a.
3.
bett
31. pt. I.
bübches
m
pt. I.
blich zu
re. 16. II.

Prospekt. Mark 2,000,000 3procentige Anleihe der Stadt Zittau.

Der Stadtrath zu Zittau hat unter Zustimmung der Stadtverordneten beschloffen, zur Verrückung außerordentlicher Bedürfnisse der Stadtgemeinde Zittau eine Anleihe in Höhe von

Zwei Millionen Mark

anzunehmen und hi zu hierzu von den Königl. Ministerien des Inneren und der Finanzen laut Verordnung vom 24. April d. J. die erforderliche Genehmigung ertheilt worden.

Die Anleihe ist in auf den Inhaber lautenden und von dem Bürgermeister oder seinem Stellvertreter, sowie von einem anderen Rathsmitgliede und einem Stadtverordneten mittels eigenhändiger Unterschrift zu vollstehenden Schuldscheinen ausgestellt und zwar

1000 Stück Lit. A. zu 1000 Mark
1000 " " B. " 500 " "
1000 " " C. " 200 " "

Die Anleihe wird mit **Drei vom Hundert** in halbjährigen Terminen — **30. Juni** und **31. Dezember** — verzinst, und ist gegen die Stadtgemeinde Zittau als Pfand unauflösbar. Seitens der Stadtgemeinde Zittau erfolgt die Tilgung der Anleihe nach Wahl des Stadtraths entweder durch Auslösung und Rückkaufung der ausgelassenen Schuldscheine oder durch freihändigen Verkauf einer entsprechenden Anzahl Schuldscheine. Die Tilgung beginnt mit dem Jahre 1900 und endet im Jahre 1906 laut des der Anleihe beigedruckten Tilgungsplanes.

Der Stadtrath zu Zittau behält aber vorbehalten, nicht nur zu jeder Zeit eine stärkere Tilgung durch Auslösung oder freihändigen Rückkauf einzusetzen zu lassen, sondern auch nach Beenden der Anleihe nach vorausgegangener halbjähriger Aufforderung zur Rückzahlung zu bringen. Inwieweit eine Auslösung stattfindet, erfolgt dieselbe im Monat Mai jeden Jahres, während die Auszahlung der gelösten Stücke am 31. Dezember desselben Jahres, oder wenn dieser Tag ein Sonntag, am nächstfolgenden Werktag erfolgt.

Die Auszahlung der Zinsen und gelösten Stücke erfolgt bei der Stadtkassenscheibe Zittau oder den sonst damit beauftragten Stellen, wobei sich die Stadtgemeinde verpflichtet hat, in Dresden die Sächsische Bank zu Dresden als Kasse zu ernennen.

Alle Bekanntmachungen über Auszahlung der Zinsen, Rückzahlung gelöster oder gefälliger Schuldscheine erfolgen im **Dresdner Journal** und in den **Zittauer Nachrichten** und wird der Stadtrath zu Zittau, falls eines dieser Blätter zu erscheinen aufhören sollte, dann ein anderes zur Aufnahme dieser Bekanntmachungen geeignetes Blatt wählen.

Freigleich veräußert oder verloren geangener Schuldscheine, Reststellen oder Reststellenzeit die allseits anerkannten Bestimmungen, sind Scheine, welche nicht binnen 4 Jahren nach dem Verfalltermin einreichen, werden später nicht mehr eingelöst, sondern es werden deren Beträge dem Tilgungsfonds zu. Alle nicht abgehobenen Kapitalbeträge verfahren nach Ablauf von 4 Jahren von der Verfallzeit an gerechnet, zu Gunsten der Stadtkasse.

Als Sicherheit des Hauptbetrages der Anleihe sowohl wie für die Zinsen dient das gesammte Vermögen der Stadt Zittau und es haften die Stadtgemeinde für Erfüllung der gegen die Gläubiger übernommenen Verbindlichkeiten

Der Stadtrath zu Zittau.
Oertel, Bürgermeister.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes gelangt die

3% Anleihe der Stadt Zittau

an der Dresdner Börse zur Notiz und legen die unterzeichneten Banken den von ihnen übernommenen Theilbetrag von

Rom. Mark 1,000,000 3% Anleihe der Stadt Zittau

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt:

Montag, den 15. Juni a. c.

- in Dresden bei der Dresdner Bank,
- " " " dem Dresdner Bankverein,
- " " " der Sächsischen Bank zu Dresden,
- " Leipzig, Chemnitz, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Plauen i. V. und Zwickau i. S. bei den Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden,
- " Zittau bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau,
- " " " Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden

während der üblichen Geschäftsstunden.

2. Der Zeichnungsspreis beträgt **96 3/4 %** zuzüglich Stückzinsen à 3% vom 30. Juni a. c. ab bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% der gezeichneten Summe entweder in baar oder in cours habenden Effekten zu hinterlegen. Eine Vergütung der Baar-Kaution findet nicht statt.

4. Die Zeichnung erfolgt thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

5. Die Zeichnungsstellen behalten sich das Recht vor, die Zeichnung zu schließen, sobald der zur Auflage kommende Betrag erfüllt ist und eventuell die Zuteilung nach eigenem Ermessen vorzunehmen.

6. Die Abnahme der zugetheilten Stücke muß gegen Zahlung des Preises in der Zeit vom 1. Juli bis spätestens 31. August e. erfolgen.

Dresden, im Juni 1896.

Dresdner Bank. Sächsische Bank zu Dresden.
Dresdner Bankverein. Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Dresdner Nachrichten. Seite 21. Freitag, 12. Juni 1896. Nr. 101.

Liquidation.

Wegen bevorstehender Beendigung der Liquidation **Dünnwald Gebrüder Nachfolger** (gegr. 1857) werden die vorhandenen Weinbestände durch den Liquidator zu **noch weiter herabgesetzten Preisen** abgegeben.

Champagner:		Gracher Himmelreich		Chât. Montrose grand vin		Fine old Madeira	
Bowlensect	per 1/2 Fl. 0,80	1870er Grünhäuser Auslese	per 1/2 Fl. 2,20	1877er Chât. Rouzan	per 1/2 Fl. 1,60	Fine old Malaga superior	per 1/2 Fl. 1,75
Kronensect	1,15	1872er Scharzhofberger Auslese	2,25	Chât. Lafitte	1,80	Feiner Ruster Ausbruch	1,80
Rheinwein Mousseux l. Qual.	1,35		2,40	» Brane Mouton, grand vin	1,90	Feiner süßer Medicinal-	1,10
Hochheimer Cabinet	1,60	Rheinweine:		Chât. Montrose Orig.-Schloss-	2,20	Ungar-Wein	1,70
Mathes Müller, Eltville	2,35	Laubenheimer	per 1/2 Fl. 0,75	anzug	2,90	Vermouth di Torino	1,25
Kapferberg-Gold	3,00	Niersteiner Berg	0,85	Chât. Milon Duhard Orig.-	3,00	Malvasier	1,65
Marquis de La Tour Byron	2,55	Hochheimer	0,95	Schlossabzug	3,30	Burgunder 1887	1,75
F. Mercier & Co.	2,75	Oppenheimer Goldberg	1,15	Mouton d'Armailhacq	3,40		
Theracelin, Carte blanche	3,00	Rüdesheimer Auslese	1,39	Original-Schlossabzu	3,40	Franz. Cognacs:	
Jouffroy pere & fils d'Épernay	3,25	Lehrtraummilch	1,45	Haut Sauternes	1,60	Cognac fino Bois	per 1/2 Fl. 2,25
Doutz & Geldermann, Av	3,50	Forster Auslese	1,61	Chât. d'Equem	2,00	Cognac fino Bois	3,00
Theophile Boudier & Co. Reims	5,20	Stephansberger Auslese	1,80	1801er Haut Sauternes	2,80	Prunier & Co. Cognac	4,00
Moët & Chandon, Epernay	5,70	Johannisberger Auslese	2,15	1878er Haut Sauternes	2,25	Tricoche & Co. Cognac	4,20
		1876er Rüdesheimer Unterhäuser	2,25	1877er Montrachet	1,50	Bisquit Dubouché	
		1877er Geisenheimer Morschberg	2,60	1876er Chablis Auslese	1,75	& Co. Cognac fine	
		1880er Erlbacher Hennberg,	3,70			Champagne	5,20
		Creszenz Prinz Albrecht				Jas. Hennessy & Co.	
		1883er Rüdesheimer Berg Ries-	3,50			Cognac	6,75
		ling, Auslese v. Graf Schönborn				Mandarinen-Arac	1,50
						Feiner Arac de Goa	2,50
						Extra feiner Jamaica-	
						Rum	1,75
						Old Jamaica-Rum,	
						extra Qual.	2,70
						Bénédictine de l'Abbaye	
						de Fécamp	6,75

Garantie für tadellose Waare.

Flaschen, Kisten, Packung etc. werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorherschickung oder Nachnahme des Betrages.

Bestellungen sind zu richten an den bei Gericht bestellten Liquidator

Kirschner, Berlin C. 1, Hoher Steinweg 15.

Weinkellereien und Bureaux geöffnet von 11-1 Uhr.

Von heute an

bedeutende Preisermäßigung

für sämtliche Konfektion aller Art. Kostüme in Wolle, Seide und Washstoff für Reise und Promenade. Blousen in Seide und Washstoff. Morgenkleider z. z. Wollene u. seidene Kleiderstoffe, Washstoffe. Wir bieten hierdurch Gelegenheit zu ganz außerordentlich vorteilhaften Einkäufen.

Deertz & Ziller, Hoflieferanten, Pragerstrasse 42.

CONTO-BÜCHER

eigener Fabrikation empfohlen
J. Bargou Söhne.

Geldverkehr.

Baugelder

in jeder Höhe und zu mäßigem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden, nachher Umwandlung in Dresden, Weissegasse 1, 1.

Suche 40 bis 50,000 M.

zur Finanzierung, erfindlich!!
Bismarckstr. 107, 10. W. 2.
Vorzugsweise Anlage!!
Carl Krausse,
Friedrichsplatz 11, 1.
12,000 Mark

Carl Krausse, Stadt- u. Land-Grundstücke

werden unter günstigen Bedingungen in jeder Höhe erfindlich begeben. Offerten unter E. Z. 754 Exped. d. Bl. erb.

Geld in jed. Höhe

in jeder Höhe und zu mäßigem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden, nachher Umwandlung in Dresden, Weissegasse 1, 1.

8-10,000 M.

gegen entsprechende Besichtigung erfindlich. Off. bes. „Invalidentant“ Dresden u. C. O. 720.

Suche sofort

12,000 Mark

24,000 Mk.

300,000 Mark

18,000 Mark

Vermietungen. Eine freundliche Sommer-Wohnung

Für Bäcker und Conditoren!

Im neuerbauten, schönen Gebäude in Dresden-Neustadt, Bismarckstr. 26, ist das herrschaftliche Hochparterre, enth. 1 Zimmer Küche u. Kell. u. Kell., Wasserleit., wass. Balkon mit großartiger Aussicht auf das Elbthal, sofort oder 1. Juli bezugsbar, zu vermieten. Preis 500 Mark.

Loschwitz,

Waisenhausstrasse 15
(Bismarckstr. 15)
ist eine Wohnung im 2. Obergeschoss, bestehend aus 1 Zimmer und Kell. u. Kell., zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres täglich von 2-5 Uhr. Näheres beim Hausmann im Nachbargebäude.

Wohnung

im ersten Stock des Jacobshofes (Salon, 2 große u. 2 kleine Zimmer, geschlossener Kell., abgedeckter Balkon in an e. Familie zu vermieten.

Quartier

im ersten Stock des Jacobshofes (Salon, 2 große u. 2 kleine Zimmer, geschlossener Kell., abgedeckter Balkon in an e. Familie zu vermieten.

Bäckerei

mit Wohnung, Granastr. 1, ist ein 1200 M. zu vermieten. Näheres beim Hausmann Richter d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Günstige Kaufs-Offerte!

Wegen vorerwähnter Alters bin ich Willens, das Wilhelmshof-Grundstück in Vicau, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein an der Leipzig-Allee, schon eingetragenes Gartener-Grundstück ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Selbst eigner Hof, da von 4 Strohen umgeben, gut zu einer Fabrikanlage od. sonstigen Gewerbetreibenden. Näheres unter Q. O. 978 Exped. d. Bl. erb.

Fleischerei

zu kaufen oder Lokaltäten zu mieten gesucht. (Grundstück nicht ausgeteilt.) Preis mit M. L. 883 Exped. d. Bl. erbeten.

Fabriksaal,

ganztell. 2400 qm, stant. Dampftrieb, auch an Gas, Wasser, Abwasser, sowie Wasserabfuhr, zu vermieten. Preis, Kassenbucherstr. 2, 6. Michel.

Leeres Zimmer

an alkem. Frau oder Knecht zu vermieten. Preis, 89, 2. Prädikates Sommerlogis.

Dresden-Plauen,

Prädikates Sommerlogis, Plauenstr. 26, sind 2 hübsche, freundliche Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Kell., die eine per sofort, die andere per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres bei dem Comptoir oder 1. Etage.

Wer ein Gut, eine Villa, ein Geschäftsbau, ein Fabrik, ein Hotel oder ein Restaurant, überhaupt irgend ein Grundstück zu verkaufen oder zu kaufen, zu verpachten oder zu pachten sucht, verlange in eigenem Interesse v. Wohl den „Deutschen Immobilien-Markt“ in Schlesien a. N. 1

Freiwillige Versteigerung.

Die Wirtschaft Nr. 77 D. in Weddigen, 2 Schfl. gute Felber und Weizen, Gebäude massiv, soll Dienstag d. 16. Juni d. J. Vorm. 10 Uhr freiwillig versteigert werden. Kauflustige wollen sich zu obiger Zeit in genannter Wirtschaft einfinden. Der Besitzer.

Hotel-Verkauf.

In ang. Garnisonstadt Sach. ist das erste und beste Hotel (Freizimmer von Weiden (St. 2. Etage), Kottens Restaurant, nachweislich bedeutender Umsatz, mit leb. u. todt. Inventar, we. Krankheit des Bes. mit 30,000 M. Anz. zu verkaufen. Hypothek geregelt. Kostener. Auskunft durch Fried. Ehrig, Marktgrabenstr. 36, Dresden N.

Klotzsche

ist in schön. Wohnungslage ein feines Landhaus mit 10 Zimmern u. Kell., 21,500 M. zu verk. Off. von Selbst u. R. K. 907 Exped. d. Bl.

Ein Haus

in Coffeebaude, neu erbaut, für 2 Familien wohnl., nahe am Bahnhof, mit großem Garten, zu verkaufen. Anzahl nach Vereinbarung. Näheres Mittelstr. Nr. 881, beim Besitzer.

Bäckerei-Grundstück,

in schön. Lage, in Adels- und Garnisonstadt, ist sofort zu verk. bis 3000 M. Anz. zu verkaufen. Näheres beim W. Anders, Dresden, Trebnitzstr. 7, 3.

Pechsiederei-Verkauf.

Ein seit ca. 40 J. betrieb., eintr. Pechsiederei-Geschäft in Thüringen, mit alt. Kundenschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers baldigst unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Zur Übernahme d. Gebäude nebst Einrichtung u. der Vorräte, s. Tagesord., sind ca. 11,000 M. erforderlich. Ueber die Angelegenheiten bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten. Namhafte Aufträge sind bereits auf Lieferung der Sommerzeit in Höhe von 7500 M. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Produktengeschäft in guter Lage ist veränderungslos zu verkaufen. Näheres im Futter-Geschäft, Marktstr. 9.

Ein tüchtiger Kaufmann

(Bericht) sucht ein gangbares Geschäft oder Fabrikation zu übernehmen. ev. mit 5-6 Mille sich thätig zu betheiligen. Sucht. u. Q. U. 984 Exped. d. Bl.

Produkten-Geschäft

wegen Anst. bis 1. Juli zu verk. Preis 1200 M. Off. mit. Q. U. 986 in die Exped. d. Bl.

Ein Produkten- und Grünwaren-Geschäft

in Altstadt, Sandstr. 1, gute Lage, Umsatz 60,000 M. zu verk. Preis 1200 M. Off. mit. Q. U. 987 Exped. d. Bl.

Kaffeeschank

in guter Lage ist zu verk. Preis für ein. Anz. 1000 M. Sucht. u. Q. U. 988 Exped. d. Bl.

Gutgeh. Bier-Geschäft

ist fränkischer Natur sofort zu verkaufen. Preis 3000 M. Anz. zu verk. Preis 3000 M. Off. mit. Q. U. 980 Exped. d. Bl. erbeten.

Barbier-Geschäft

billig zu verk. jährl. über 3000 M. Einnahme. Offerten erb. u. B. Hauptstr. 1, Dresden.

Heirath.

Jünger kinderloser Wittwer, 29 Jahre alt, Professionist mit offenem Geschäft, wünscht sich bald wieder zu verheirathen. Geehrte Damen, Wittwen, nicht ausgeh., mit etwas d. Vermögen, wolle ihre w. Kl., wenn mögl. mit Photoz. u. K. N. 983 „Invalidentant“ Chemnitz niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Jünger Mann, 26 Jahre alt, amüßig im Erzgebirge, sucht die Bekanntschaft e. Dame im Alter von 18-21 Jahren, mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung. Gehörliche Damen, welche dieser ernstgemeinten Sache Vertrauen schenken, wollen gef. Off. unter B. G. 100 Postamt Zschornau bei Aue einleiten. 2 Strohen Erdemache.

Verheirathung

bekannt zu werden. Genügende Annehmlichkeiten, gefördert unter G. W. 989 der „Invalidentant“ Dresden.

Verheirathen.

Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wittwen oder Fräul. werden erbet., ihre werthen Adr. unter Angabe der nähr. Verh. u. möglichst mit Photoz. bis 15. ds. Mts. unter Q. Z. 987 in die Exped. d. Bl. niederzulegen.



Echte Haideschäfchen,

in schwarzer u. geheckter Farbe, interessantes Spielzeug f. Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Hüh.). Verk. unter Garantie leb. Ankunft 2 Stück für 11 Mark, 4 Stück für 20 Mark. Zoltan, Lüneb. Haide. Ch. Ripke. NB. Die Thiere sind schlechte Nahrung geworden, deshalb leicht zu erziehen.

Vogelwiese!

Ein 3/4 Hekt. langer, 3/4 Hekt. br. Marktverkaufswagen, worin bisher Fischhandel betriebl. wurde, sich zu jedem Geschäft eignend, zu verk. b. Hausmann Sternpl. 1.

Eichene Möbel:

1 großer Herren-Schreibtisch, 1 Buffet, 1 Banquetbank mit Tischchen, 12 Stühle, 1 Kücheneventisch, 1 Servierisch, sowie 1 elegante, kompl. Schlafzimmer-Einrichtung in Ruhebaum, steht billig zu verkaufen große Brüdergasse 9, I. C. S. Viertel.

Träber

sind billig abzugeben Brauerei Ertzfien. 200 Stück gebrauchte, aber befähigte Bier-Tonnen verkauft bill. die Brauerei Bismarckstr. 26, Dresden N.

Gartenerde

unentgeltlich abzugeben Raiserstr. 5.

Junger Badegel (Bredend)

35 M. feiner, wach. Redend, Kleeblättrig, junger Fortschritt, weicher, schön. Wollenha. u. schwarze Spitze, engl. Setzer bill. zu verk. Ammonstr. 41, v.

16. Scheuertuch

Neuerst preiswerthe dauerhafte Qualitäten in Scheuertuch. Weiter von 20 Bl. an, Stück von 10 Bl. an. Robert Böhme jr., 16 Moraviah 16.

Eischränke

billig zu verk. Gürtelstr. 21, pt. Piano, fernst., unter Garantie billig zu verkaufen Johannestr. 19, 2.

Plattglöcker

C. F. A. Richter & Sohn, Wallstrasse 2.

Lohgerberei, Leder- und Treibriemen-Fabrik

Oswald Müller Deuben-Dresden,

empfehle als Spezialität schwere Betriebsriemen für Mädeli-Anlagen, ferner „Dynamo“ und alle anderen Arten von Treibriemen aus Kynleder, nur eig. Grubenherbung. Fabrikager: Breslau, Chemnitz, Jena, Weissegasse 10. Vertreter: Ant. Teuben 34.

Remontoir-Taschen-Uhr

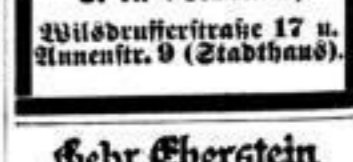
mit Sekundenzeiger, gut regulirt und richtig gehend, mit solider Werkzeuge, zusammen 1 Mark. Beduhen in prima-Qualität, richtig gehend, 2 Mk. 50 Pf., 3 Mark, 3 Mark 50 Pf., empfiehlt

F.G. Potermann, Dresden, 8 Galeriestrasse 8.

Schirme

werden in einigen Stunden reparirt und bezogen C. A. Petschke, Wildstrufferstr. 17 u. Altonenstr. 9 (Stadthaus).

Gebr. Eberstein Dresden-R. Altmarkt No. 7 26 Diplome.



Stall-Einrichtungen.

Bürsten, Pinsel und Raumwaren bei J. Käppel, Oberstr. 3.

Dresdner Nachrichten, Nr. 101, Seite 26, Freitag, 12. Juni 1896